Wiesbadener Canblatt.

ergasse

se 3,

022

il.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

egagepreise: Im Berlag abgeholt: ML 184.—, in den Ausgabestellen: ML 107.—, durch die Träger is dans gebracht ML 118.— monatiko. — Venngabestellungen nehmen an: der Berlag, die unggabestellen, die Ardger und alle Bostantsalten. — In Fällen dederer Gewalt, Verriedschungen oder Streifs baden die Bezieher leinen Anspruch auf Eteferung des Blaites oder strattung des entsprechenden Entgelte. Angeigenpreise: Ortliche Angelgen Wf. 16.—. Finang- und Lujtbarfeits-Angeigen Wf. 24.— auswärtige Angeigen Wf. 24.—, örtliche Kellamen Wf. 48.—, auswärtige Reliamen Wf. 70.— für die einfaaltige Kolonecheilte oder berem Raum.— Bei wiederbalter Aufnahme unveränderter Angeigen entsprechender Rachlaß.— Schuld der Angeigen-Annahme für deibe Ausgadem: 18 Ilhe vormittags. — Für die Aufnahme von Angeigen an vorgeichriedenen Tagen und Kläpen wird feine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Biesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blidderftrage 12, Fernfprecher: Mut Morigplay 15300.

Samstag, 16. September 1922.

Morgen: Ausgabe.

Nr. 432. + 70. Jahrgang.

Gestehungs-oder Biederbeschaffungspreis?

Sand in Hand mit der sast an Berzweislung grenzenden Berwirrung über die immer noch steigende Teuerung geht eine starke Unsücherheit und Unklarheit darüber, wie die Berkaufspreise in den Ladengeschäften zusändekommen und wo die Grenze ist, die als Wucher anzusprechen ist. Die Berliner Preisprüfungsstelle hat neuerdings ihren bisherigen Standpunkt ausgegeben, wonach bei der Prüfung der Frage nach Wucher von den Gestehungsstoste nachselsteile angeseit, und bat sich der Ansicht weiter Handelskreise anges sei, und bat sich der Ansicht weiter Handelstreise ange-ichlossen, den Bertauf zu den Wiederbe-schaffungstosten nicht als Wucher anzusehen. Diefer Beschluß, gegen den der Vertreter des Berliner Magistrats sosort protestiert hat, widerspricht nicht nur den Anweisungen des preußischen Innenministers und des Reichswirtschaftsministers, sondern steht auch und des Reichswirtschaftsministers, sondern steht auch zu der Rechtsprechung des Reichsgerichts in Widersspruch, welche bestimmte, daß als Ausgleich sür das Sinken des Markwertes höchstens ein Zuschlag in Rechnung gebracht werden dars, der dem Steigen der In derziffer entspricht, so daß also darüber hinsausgehende Zuschläge nach dem Devisenturs nach wie vor als Aucher angesehen und bestraft werden. Gestlärt sind diese Dinge sedenfalls noch nicht, im Gegenteil: alle Beteiligten tappen immer noch mehr oder minder im Dunslen über die prastische Handhabung der zahlreichen Bestimmungen über die gesehlich zuslässige Areissellsehung. Diese Frage aber wirtt auf die Existenzgrundlagen des Kausmanns in hohem Maße ein. In den Kreisen der Kleinhändler Mage ein. In ben Rreifen ber Kleinhanbler macht fich eine machienbe Beunruhigung geltenb, benn die weitaus meiften von ihnen tennen tatfachlich nicht bie außerft ichmer gu giehenben Grengen awischen ber erlaubten und der unzuläffigen Kalfulationsweise, wie fie fich aus ber Preistreibereiverordnung ber Regierung ergibt, Es ift ein Labyrinth von Fragen und Beitimmungen.

Die Dinge liegen benn auch burchaus nicht fo einfach, wie das kaufende Publikum fich denkt. Der Berbraucher, der die wirtschaftlichen Zusammenhänge nicht tennt, neigt seicht zu der Ansicht, die täglich ersahrene Preissteigerung sei lediglich auf Gewinnsucht des Groß-, Zwischen- und Kleinhandels zurückzusühren; er meint, daß der Kaufmann, der eine Ware ju einem bestimmten Preise eingefauft hat, verpflichtet sei, sie im Verhältnis jum Einfaufswert mit einem angemeisenen Gewinn zu verlaufen, er übersieht dabei in-bes vollständig die Notwendigleit des Kleinhändlers, für den Erlös seiner Ware wieder neue Best and e für den Erlös seiner Ware wieder neue Best and e einkaufen zu müssen. Es ist daher fassch, es schlecht-hin für Bucher zu halten, wenn der Kausmann eine verhältnismäßig billig eingekauste Ware zum seweisi-gen Tagespreis verkaust. Wenn der Einzelhändler heute für 10000 M. Ware verkaust, muß er zur Wie-derbeschaffung der gleichen Menge morgen 20000 M. auswenden, ein Borgang, der sich Tag für Tag wie-derholt und der mit unausbleiblicher Sicherheit zum gänzlichen Warenschmund oder zum Kuin sihren derholt und der mit unausbleiblicher Sicherheit zum gänzlichen Warenschwund oder zum Ruin führen würde, wenn bei der Kalkulation auf den Wiedersbeschaftungspreis nicht eine ge wisse Rücksich auch geses nommen würde. Damit ist aber zugleich auch gesage, daß bei solcher Kalkulation genau gebotene Grenzen einzuhalten sind, um nicht zu Preisen zu gelangen, die tatsächlich von rücksichtsloser Gewinnsucht eingegeben sind. Andererseits muß man sich hüten, den Begriss "Wucher" zu überspannen. Wenn das Phund Marsgarine plötzlich auf 200 M. steigt oder für einen einsiachen Mantel 4000 M. gesordert werden, dann ist nicht der Kleinhändler "Wuchere", sondern der Margarinepreis wird durch das Fabrisantensartell distiert, und sitt einen gleichwertigen Wantel muß beim Wies und für einen gleichwertigen Mantel muß beim Biedereinfauf meist das Doppelte angelegt werden. Wenn also bereinfauf meist das Doppelte angelegt werden. Menn also ber Handel nicht in der Lage ist, bei Festschung seiner Vertaufspreise jene "gewisse Rücksicht" auf den Wiederanschaffungspreis der veräußerten Werte nehmen zu dürsen, so ist vorangegesehen, daß sich der Ausvertauf des deutschen Barenbeftandes in beschleunigtem Mage vollziehen wird und bag die Produktion überhaupt keinen Absah mehr sinden kann. Ein großer Teil der Bevölkerung ist heute schon kauf unt räftig für zahlreiche Gegenstände des täglichen Bedarfs. Die vorhandenen "billtagen" Borräte in den Ladengeschäften werden tatsächtlich mie die Moorie weicht aben geschaften werden tatsächtlich Ild, wie bie Praxis beweift, überwiegend gar nicht con ben ichugbedürftigen Berbrouchern ausgefauft, sondern von gahlungsfräftigen Ausländern ober von Samftern, die auf ber Flucht por ber Papiermart wahllos alles faufen, was ihnen irgendwie "billig" erscheint, dder von Kettenhändlern und sonstigen irregulären Elemensen, die die Ware mit hohem Ge-

minn meiter veräußern, Diefe ungefunden und untlaren Berbaltniffe haben

führende Vertreter des deutschen Einzelhandels veranlagt, beim Reichswirtichaftsminister vorstellig zu werden. herr Schmidt hat bei biefer Gelegenheit zugegeben, daß man den Einzelhandel durchaus zu Un-recht beschuldige, der Preistreiberei Borichub zu leisten. Auch hat er sich der Ansicht nicht verschlossen, daß wir bei allen vom Ausland bezogenen ober wefentlichen aus ausländischen Robstoffen bergestellten Waren der Preiserhöhung machtlos gegenüberständen. Danach scheint sich also auch das Reichswirtschaftsministerium darüber klar zu sein, daß der Handel das ungeheure Risto, das er beim Einkauf eingeht, nicht allein tragen kann. Der heißt mit anderen Worten, der Gestehungs- bezw. Einkaufspreis kann unmöglich die unverrichare Countlages bei der Newellung des bie underrückere Grundlage bei der Bemessung des Verkaufspreises sein. Es muß also bei der Preisberechnung auch der Wiederbeschafzungspreis in gewisser weine in Betracht gezogen werden. Der Reichswirtsschaftsminister kennzeichnete den Standpunkt der Reichsschaftsminister kennzeichnete den Standpunkt der Krunde regierung in dieser Frage dahin, daß sie dem Grundssay des Reichsjustizministers beigetreten sei, der sich in der Blenarsthung des Reichstags vom 14. Juni 1922 in der Weise aussprach, die Wiederbeschaffungskoften könnten nur dann berücksichtigt werden, wenn sie nicht kar Ausstraf von der Ausstraf der Ausdruck einer Notmarktlage seien. Er gab aber dabei zu, daß bei der sprunghaft sortschreitenden Geld-entwertung die Berechnung des Einkaufspreises auf der Grundlage der individuellen Gestehungskosten zu einer Minderung des Betriebskapitals und dadurch zu volkswirtschaftlich unerwünschten Fol-gen führen könne. Jedenfalls sieht der Kausmann heute kein anderes Mittel, um dieser Berminderung entgegenzuwirken, als die Kalkulation nach dem Wiederbeschaffungspreis, die ihm bis jett die Gesetze nicht zugestehen. Die Ansicht führender Kleinhandelskreise aber geht dahin, daß eine Kalkulation, die sich dem Wiederbeichaffungspreis annähert, den Einzelhandel beute durchaus noch nicht in die Lage ver-sehen wurde, Abergewinne zu machen. Die vermeintlicen Konjunfturgewinne, die die Regierung befürchtet, würden in der hauptsache gar nicht zu Laften der schutzbedürftigen Verbraucher geben; sie würden vielmehr eine gleichmäßigere Preisentwicklung im Ladengeschäft ermöglichen und zum Ausgleich des ungeheuren Ristos dienen, das im Falle einer Absatstodung gang gewaltig fteigen muß, ju ber bente unmöglich geworbenen Bieberauffüllung ber Läger, zur Erhaltung der Substanz des Betriebsfapitals und zur Herstellung einer ge-sicherten Kalfulations- und Bersorgungsbosis, als dies bei dem heutigen Preisniveau der Fall ift. Es liegt also im Interesse von Berkaufern und Käufern, daß die Breistreibereiverordnung abgeanbert und bemGinzelhandel die Möglichkeit gegeben wird, den Vertaufs-preis über den Gestehungs- bezw. Beschaffungspreis hinaus zu kalkulieren, ohne mit dem Wucherpara-graphen in Konslift zu kommen.

Savenfteins Aufgabe in London.

Br. Berlin, 15. Sept. (Eig. Drahtbericht.) über die Reile des Reichsbantprässenten Javen it ein baben ich in der Breise verichiedene Kombinationen gebildet, die von den Taskachen weit entiernt sind. Zweisellos ist seine Reise ersolat, nachdem man sich an aukündiger Stelle insormiert batte, daß die deutsche Aukwort auf die belgische Kote erst nach der Rüssehr Savensteins aus London ersolat. Die Aufgabe Kate erst nach der Küssehr Savensteins aus London ersolat. Die Aufgabe Kate erst nach der Küssehr Savensteins aus London ersolat. Die Aufgabe Kate and von England der Küssehrermaßen eine Art Mitgarantie sür die von Deutschland zu gedenden Schakwechsel übernimmt. Es handelt sich um den Berluch, von der Bank von England eine Rüdver-licher nicht der ung für die Reich so auf zu erkalten. Darüber kinaus bat die Reise des Neichsbankprässidenten mit anderen Iddusten nichts zu tum. So muß es als unwahrscheinlich bereichnet werden, daß Havenstein Berbandlungen über die Frage der Bildung eines internationalen Bankenkonfortiums nübren wird. Es muß daber als völlig verkehrtes Manöver betrachtet werden, wehn die Havasaagentur beute den Bersuch unternimmt zu behauvten, daß im Kase der Nichteinhaltung des Jahlungstermines, der am 15. September fällig wird. Belaien nicht verlehlen wird, morgen die Berweiserung Deutschlands der Keparationskommission mitzuteilen. Aus dem vorstebend Mitgeteilten ist au entnehmen, daß die Sit uat ion iich insofern verschond nie Kerweiserung den vorstebend Witgeteilten ist au entnehmen, daß die Sit uat ion iich insofern verschond nie Kerweiserung einer Berführt werden mig Erst wan sich dieser Beriuch als kieht densbar erweilen sollte wird die Wöglichkeit gegeben sein, einen anderen Weg vorsuschlagen. Es sit dann immer noch Zeit, gegen Deutschland die Drobvolitif fortzuleken, falls man lich ron ihr größere Borteile versorenen sollte, was aber nach dem Stand der Dinse gans unmöglich ist.

Die Rot ber Stabte.

W.T.-B. Berlin, 14. Sept. Der Magistrat bat die Einfellung aller Soch- und Liefbauten beschlössen, bei denen die Arbeiten noch nicht erbeblich begonnen baben. Ankerdem wurde beschlossen, eine sech wöch ase Untersbrecht ung des Schulunterrichts im Winter zur Erbraung der in dieser Zeit nötigen Deigungsmengen einirer zu lassen. Dofür werden die Serbstreien wegfallen. Ferner soll eine Zusammenlegung der gering besuchten Oberklassen in den fiddtischen Schulen Kattsinden.

Mus dem frangofifden Minifterrat. Boincares Auffaffung über den Stand ber Reparationsfrage und über das Orientproblem,

D. Baris. 15. Sept. (Eig. Drabtbericht.) über den gestern abgebaltenen Minifterrat erfährt man über seine Beichlüsse in den beiden großen Broblemen. Reparations-und Orientvolitif betreffend, folgende Einzelbeiten:

Beischlässe in den beiden großen Broblemen. Reparationsund Orientvolitit betreffend, tolgende Einzelbeiten:

Boincars seite zuerst den Stand der Revarationsfidner auseinander. Die französische Regierung sei der Ansicht, daß sich die Alliterten solgender Alternative gegensüber befänden: Dentickland werde entweder die Zahlungen leisten oder es werde sich weigern, sie zu leisten. Die französische Regierung könne einen dritten Kall nicht ins Augeiassen. Einer dritten Kombination, falls sie aufirete. könne man keine Rombination, salls sie aufirete. könne man keine Rombination, inlis sie aufirete. könne man keine Rombination. In Frankreich seinen die fäsigen Zahlungen vom 15. August und 15. September zu leisten. Wenn deutschländ sich entschließen sollte vor beute nacht um 12 Uhr diese Jahlungen zu leisten, id wäre die Frage wenigitens dies hablungen au seisten. Veise Eventualität wird als kaum wahrkdeinlich angeleben. Wenn andererieits Deutschland auf seiner Weiserung bestehe und nene Berbandlungen anzutnüpsen luche, so sei Frankereich entich sie hen deutschlanden anzutnüpsen luche, so sei kein illige. Berich ulden Deutschlands aussenwen Richtlinien, die den kranzösischen Delogierten gestern mitgeteilt worden sind und die der Kussablungen auseinandergelebt, wobei er der Kussablungen Rote Rechnung trug, die besont, das Deutschand nur in der Lage sei, 500 000 Biund Stersina stat 1500 000 Fiund zu desen von den der kanzeiliche Regierung angelüchts der neuen Weigerung deutschlands, seinen Bervflichtungen nachsutommen, voster die Austenschliche Legierung angelüchts der neuen Weigerung Deutschlands, seinen Bervflichtungen nachsutommen, voster die Orientstrage in beraten, die ergriffen werden rönnten.

isofort die Makregeln beraten, die ergriffen werden könnten.

Was die Orientfrage anbelangt, auf die Boincars auleit au inrechen tam, bat er betont, daß angesichts der Ercignisse in Kleinasien ein Um ich wung in der einzustalten den Kotiklen din wung in der einzustalten den Volltift und im gangen Orientprediem einzetreten sei. Auf seinen Botikleg din ist der Ministerrat ebenfalls einstimmig der Ansicht gewesen, daß ohne Iweisel ein sofortiger Wassen und der keillich and das deste lein würde, was man im Orient erreichen könne. Es sei nur ielbstversändlich daß dieser Westenstillkand beute nicht mehr unter den Bedinsungen des Alfords vom 20 März aberikblosen werden könne. Die kemalistische Armee hatte seit diesem Datum bedeutende Siege errungen, denen man undedinat und notgedrungen Rechnung tragen müsse. Was die Fur ihre die auf die anbelangt die in London berricht, daß die ürstlichen Kationalisten die Dardanellen überschieten könnten hat Boincare betont, daß die französische Regierung diese Furcht nicht weise. Er sei überzeugt, daß Mustapha Kemal Bascha die 1918 geschaffene neutrale Zone respektieren werde und die französische Regierung ist in der Lage, aus Grund eigener und sicherer Informationen mit einer forretzen Haltung der Kemalisten zu rechnen. Angora wise übrigen, das der Kemalisten zu rechnen. Angora wise übrigen, das der Kemalisten zu rechnen. Angora wise übrigen, das der Kemalische Ereicht werden sonnte. Beincare babe deshalb den französischen Truppenabteilungen, die das assatilche User zurückstelten, da ibre Mission, die in einer reinen Bolizeimakregel bestanden habe, beute erledigt ist.

D. Paris, 15. Sept. (Eig. Draftber.) Die wenigen Ausführungen Boincarés im gestrigen Minsterrat su Rambonillei über die deutsch-belgischen Berbandlungen Rambouillei über die deutsch-belgischen Berbandlungen im machen sich in mehr oder weniger offiziölen Dartbellungen in den Barser Blättern bemerkdar. Man muß erst adwarten, od die Reparationslommission ebenso itriste wie Boincars urteisen wird, der bekanntlich am 31. August dem Delegterien Brankreichs edenso strifte Auweisungen gegeden hat, den Frankreichs edenso strifte Auweisungen gegeden hat. Im Geschlat zum "Temps" und "Berit Barissen" nehmen die anderen Beichluß sabte, sich damit zufrieden segeden hat. Im Geschlat zum "Temps" und "Berit Barissen" nehmen die anderen Partser Blätter einen wen ger schapen die anderen Partser Blätter einen wen ger schapen, das die Belgier wahrscheinsich sich nicht unnachgiebsz zeigen, sondern auch mit einer anderen mittleren Lösung zufarz, sich der als Belgien sien kon der Frankreich nicht der zu zich er als Belgien sien kinnen. Im übrigen sied auch die Blätter darüber einig, das die Enischelbung der Reparationstommisskon vor dem Beginn der möcksen Moche nicht erwartei wird.

Loudeur.

W.T.B. Paris, 15. Gent Die "Journée Induitriesse" ichreibt: Der Beluch Loucheurs bei Boincaré ist iehr bemerst werben. Seit einiger Zeit geht das Gerückt, dak Minister Reibel der Rachfolger Alapotites in Straßdung werden würde. Auf diese Weise würde das Ministerium für die befreiten Gebiete vatant werden. Daber tommt die beschierte Wichtigseit, die man der Zusammenkunft des Ministerium für die befreiten Mebiete vatant werden. Daber tommt die beschierte Wichtigseit, die man der Zusammenkunft des Ministeriumführen mit dem früheren Repaarationsminister des Kadimests Briand deminist. Auch eine Berläche den mag in nerhalb des Ministeriumst. Auch eine Berlächen. Wenn die Kemklinationen, von denen man bricht, sich verwirflichen, dann wird die össentliche Meinung durch zweitellichen, dann wird die össentliche Meinung durch zweitellichen, dass die Urtantionskammission sormell in Ungande sallen würde. Indesen seichnen sich die Ide en Lauf und erre den zusch aus, das sie sich anvassen. Bor einem Monat dat der trübere Minister wiederholt erstätt, das eine starke Energie nürdlich wäre unter der Bedinnung das sie nicht bald versichten wirde. So bleibt pur nach die Krage, ob er nicht die der die der die die der die de

Der öfterreichische Bundestanzler über die Kreditverhandlungen.

Die Kreditverhandlungen.

W.T.B. Wien, 15. Gevt. (Drabtbetick.) In der gektigen Stung des Rationalrates gab Bundestander Dr. Seipel eine abnilche Erlärung ab, wie gektern im auswärtigen Auslichus. Er irat entschieden den wilden Gerückten von einem droben den wilden Gerückten von einem droben den Wanterott. Okerreichs entgegen und deseichnete die sich immer wiederhelenden Gerückte von einem Einmarsch der Kachdarn und einer Austeilung. Berfin und Berona mit aller Offenheit die Entschlössenheit zur Lölung der ölterreichilchen Frage erslärt. Als man diese Entschlössendeit geleben habe, den Wes der vollitschen Lölung ihr Okerreich selbst zu sinden, habe man nicht umbin sönnen, ihm befaupflichten und weitere Berhandlungen ansukahnen. Bei der Frage der Kontrolle inibren Dragunen. Proiesten und ihrer Torm zugestanden werden misse, die hie klaatliche Selbständigteit nicht im gerinalten verletzt. Der Bundeskansler ichloß mit einem warmen Appell an alse Leile und Klassen der Bevölkerung, iest zukanmensubalten und nicht den Glauben ausstanden zu allen, als od wir ein Berd von Unruben waren. Die Kesalerung werde an der eingeschlagenen Kinanspolitis selbschlungen und der Kinausminister wird in den nachsten Igaen eine Erswetze ung des Kinaunglagenen Kinanspolitis selbschliche Weiter ung des Kinaunglagen von der ein geschalben ein Send die Kenald der Gegenwärigen Mehrheit des Gulf kimme dem Bundestansler der das gange ölterreichilche Bolls sinmen auch aus die Schald der gegenwärigen Mehrheit des Gulf der ein der gegenwärigen Mehrheit des Boltes an dem Julammenbruch des ölterreichilchen Kand die Kenald der Rechtiger an den der Schald der gegenwärigen Rechreit des Gulf der gegenwärigen Rechreit des Boltes an dem Julammenbruch des ölterreichilchen Kenald die Schald der gegenwärigen Rechreit des Gulf der gestanden auch nur im geringsten kören könne. Auch die Sozialdemokraten eine Aberteichilchen der geringsten kören könne.

Das neue Trenfabinett.

D. Amkerdam, 15. Sept. (Eig. Drabtbericht.) In Irland ilt das neue Rabinett nebilder worden. Sein politischer Kurs wird auch weiterbin der sogenannten vertragstreuen Richtung entsprechen. Das Kabinett ist solgendermaßen zusammengeset: Außeres: Desmont Kitgaerald. Innerenskrind D'diggins, Landwirtschaft: Dogan, lokale Berwaltung: Blothe. öffentliche Arbeiten: Grath. Unterricht: Mac Kaill. Wehrminister: Muscado, Finanzen: Cosgrave, Bost: Walld. wohne Vorteseusse.

Das Geheimardin Der Brangel-Armee.

W.T.B. Sofia, 14. Sept. Wie die Bulgariche Telegraphenigentur meldet, dat die Bolizet dier das Gedeimgradie eines Vertreters der Brangel-Armee beichlagnabmt.
Es enthält eine große Angahl sompromittlerender Aftenitide, ans denen dervorgebt, daß die Brangel-Truppen turg
vor einer Aftien kanden, deren Itel es war, die dusgarische
Reglerung zu fürsen und die Reutralität Bulgariens zu
verlehen. Die Aftenstüde lassen die Annadme gerechtertigt
ericheinen, daß die Brangel-Armee für die Durchführung
des Staatsitreiches auf Unterstütung durch gewisse Opponitionsparteien rechnete. Eine weitere Unterhafung ist im
Gange.

Gegen ein ameritanifches Farbeneinfuhrverbot.

W.T.B. Rew Vorf. 14. Sept. (Durch Sunfipring.) We aus Bulbington gemestet wird, erfeilte das Repräsentantendaus mit 177 gegen 130 Stimmen der Konferena pon Mitgliedern beider Däufer des Kongresses den Auftrag. aus ihrem Bericht über ben Jolliarisentwurf die Bestimmungen, betr. das Barben einfubr der bot web den Joll auf Rali gu entiernen.

Die Gifenbahner,

Br. Berlin, 15. Gept. (Eig. Draftbericht.) Durch bie Preffe geht eine von einer Berliner Korrefpondens verbreitete Rachricht über eine tommenbe Gifen bahnerbewegung, vor allem unter ben Werf-stättenarbeitern, dem Rangier- und Stredenpersonal, die vor allem in Sudwest deutschland und im besehten Gebiet um sich greifen soll. Das Reichs-verkehrsministerium bält diese Meldung für start übertrieben. Imar ist dem Reichswerfehrs-ministerium bekannt, das kommunistische Agitatoren unter ben Gifenbahnern an ber Arbeit find, befonbers im besehten Gebiet. Auch auf ber Tagung wurde von tommunistischer Seite versucht, die Führung an fich zu reißen, boch begt man im Reichsverkehrsministerium das Bertrauen, bag biefe Abficht ber Rommumiften icheitern wird.

Bon der Bolferbundstagung.

W.T.B. Genf. 14. Sept. Die Unterfommission süt Mandaistragen im lecksten Ausläuß besaßte üch gestern wieder mit den Kritisen genen die enalische Mansbatsausübung nund die Ausbeutung der Bosobatsassungen auf der früheren benticken Indel Naura.

W.T.B. Gens, 14. Sept. Der irandische Delegierte de Jouden es erflärte einem Bertreter der United Preßgegenüber u. a., dah Frantseich micht in Abrültung den ken ken könne, so lange ihm nicht ein Garantievertrag Sicherbeiten verseibe. Frantreich würde Deutschland gern im Bolferbund leden, aber erst dann, wenn es den Beweisdass ziesert habe, dah es den Briedenspertrag auszuführen gewillt eit. Um diese Garanten zu sichern, müssem die Armee beibehalten.

W.T.B. Gent, 15. Sept. (Drabtberickt) Im ersten Ausläuf der Bölferbundsverlammlung sübrte der französische Delegierte Kart bou in einer Rede über die Beidehaltung des Artitels 10 des Bölferbundsskatuts, der die politische Ung dehen der Kendelten und der Alle Und der Verlagen des Kritels aus heben deit, a. a. aus daß der Artikel wie flehe Und der Genachten und unter dem Schutzels Auften der Kritels und heben, und weile er ein neues internationales Recht bedeutet. Man dürfe nicht glauben, daß der Artikel wie feben und weil er ein neues internationales Recht bedeutet. Man dürfe nicht glauben, daß die neue prlitikke Gestaltung der Kenn dürfe nicht glauben, daß die neue prlitikke Gestaltung der der ein ührerung der neuen terriervolen Gerbältmise durch Gewalt erfolgen. Es dösserden der den Gemet der Gemet der Gemet der Gemet der Gemet der Schutze des mur auf dividomatiichem Wege unter dem Schute des Kösterdunds die Artifels den Eintrit Amerikas zu bringen, den es begeistert begrißen würde.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Betämpfung bes Saarausfalls.

Die eigentsiche Uriache des Harrausfalls deim Menichen der sich trob allen Forkdungen noch immer nicht ergründen lassen. Es läht sich aber, wie F. M. Meyer in der "Klimikh-Therapeutsichen Rochemkritt" metiest, vermusen, dos das Ausfullen des Harrausenstehen Archemekritten, der der Greifungen des Scharfungen des Harrausenstehen Archemekritten, der der alle Begleitericheinung einer allgemeinen Erkrankung des Körpers, wie etwa Tupdus, Grinpe, Kubr und dergleichen autiritt. In vielen Bällen stellt der Harrauselast auch eine Folgeericheinung des Kriegs oder vielmehr der Unterernährung in der Kriegs- und Rachtriegszeit dar.

Tho Harrausfall lediglich als Symutom eines Leidens zu detrachten ist, muß dei leiner Behandlung vor allem auch die Bestämpfung der Grankurlache erstrebt werden. Auch genügt es nicht, das dereits vordandene Haar derne smuh vielmehr auch der iunge Rachwachs gefürst werden. Dem nur dann, wenn die durch die Gröranstung geschmöchte Popille gefräftigt und angeregt wird, vermag sie ein Haar von normaler Länge und Ledenschauer bervorzubringen. Es dat sich denn auch erwiesen, das gerade dei denlichen Satienten, die in diesen Sinn behandelt worden waren, — es waren Fälle, in denen nach Grippe soll völlige Radl-läbisiacht ausgereien war —, die gewünsichte Wirflung am ischnellsten eintrat.

es waren källe, in benen nach Grippe fast völlige Kablköpligdett ausgetreten war —, die gewünschie Wirkung am
ichnellsten eintrat.

Als die einfachste und sicherste Seilbebandlung des
Sagrausfalls dat man nun neuerdings die Anarglichtbestradlung der Konibaut erfannt, dunch die eine örtliche Bludüberfüslung der Soutgestüke bervorpernien wird; in Verbindung mit dieser Lichtbebandlung, dei der die Konibaut
in Scheitelabteilungen bestrahlt wird, tann dann noch eine
Daarwosserbondblung vorgenommen werden. Bei Bludarmen wendet man gleichzeitig Arien und bei ausgestrockenen Haufschaub und Salden an, wie denm überhandt ieder
Sagrausfall indsviduest behandelt werden sollte. Will man
mit diesen Mahmadmen Erfolg erzielen, muß nam indes
auch eine log, nogotive Seisbedandlung vornehmen, die gewisse Burten: auch iost der Koof micht dier als bächstens
einmal im Monat gewahren werden.

Ist der Haufung auch iost der Koof wicht dier als bächstens
einmal im Monat gewahren werden.

Ist der Haufung auch iost die Kolge einer förverlichen Krantbeit, so sann er auf diesen Meg sost immer mit Erfolg bekämpst werden. Biel kowerer fit es iedoch, die Fälle von
Daarausfall zu besten, die im Gefolge von Keurassenie auchreten; denn dier nimmt sost ieder Foal einen anderen Berfauf und erfordert dementipreckend verschiedene Bebandlungsweisen. Im Gaaraust die ieder Foal einen anderen Berfauf und erfordert dementipreckend verschiedene Bebandlungsweisen. Im Sagraust dürfger zu Kaie zieden als Männer, in liegt das nicht an einer größeren Empsindhickeit übes Hauer kuntlichen Jierde schaffen.

Die Sterblichfeit der deutschen Geodfädte war im ganzen Sommer dauernd surückgegangen. Auf 1000 Bewodner und aufs Ich betechnet datie sie im Durchschult im April 14.6. Mai 12.9. Juni 10.4. Juli 10.2. in der ersten vollen Augustwoche nom 6. die 12.9. und im der zweiten vom 13. die 19. mar noch 9.7 detrogen. Jum erstenmal st. sie wieder in der Roche vom 20. die 26. August auf 10.0. gest te gen. alles ohne Ortsiremde. Jugenommen dat sie in Berlim auf 10.8. Allebersin 11.9. Rem-Berlim 9.7. Damburg 10.0. Beitzig 11.3. Dresden 9.3. Bransfurt a. M. 9.2. Damover 9.7. Dortmund 8.2. Chemnik 10.6. Bremen 7.9. Spettin 13.3. dasse a. d. E. 11.7. Aldona 10.3. Barmen 7.5. Braumschweig 13.4. Erhurt 14.6. Müldeim a. d. R. 8.2. Damborn 16.9. Lisbert 11.5. Bluven 1. B. 9.9. Mains 12.6. Oberdaufen 13.4. Wies das den 13.4. Ludwigsbasen 10.7. Minister i. Mest 11.5. Buer 11.9. Juried ging die Sierbscheit in München auf 9.3. Köln 10.1. Bresslau 10.5. Ellen 7.5. Dülleldorf 7.8. Kürnberg 8.9. Stuttbaart 8.9. Masdeburg 8.9. Könischerg i. Br. 8.0. Duisdurg 9.0. Mannbeim 7.8. Kiel 6.6. Geseinstraden 9.7. Kassel 10.6. Elbenstenden 8.7. Kassel 10.6. Elbenstraden 9.7. Kassel 10.8. Elbenstenden 6.3. Gieich gebieden ist sie in Mugsburg met 10.3. und Bochum mit 11.1.

— Wechselkempesture. Büt die Umrechnung fremder — Wechselstempelsurse. Für die Umrechnung fremder Mährungen bei der Verechnung des Wechsenlicher der Ginanzen von Zeit zu Zeit neue Kurse auf, die aber unter den beurigen Verhältnüssen dinter den tariöcklichen meist nachdinken. So wird vom 1. September an der Dollar mit nur 800 M. derechnet, das Phund Sterling mit 3875, der konzösische Franken mit 68, der dela aliche mit 63, der Schweizer mit Mochensteller mit 38 mm.

aliche mit 63, der Schweiser mit 157, die Lita mit 38 usw.

— Entschungen über die Wochensursen unt derschiedensberinderungsamt verschiedene demerkenswerte Entscheidengen getrossen. Aber Amboniche auf diese Kürionge sit im Spruschversahren zu entscheiden, wenn sie vor dem 6. August 1921 verdtschängig geworden sind. Eine Wöchnerin gist im allgemeinen als minderbemirkelt im Sinne des Schehes über Wochenbisse, womn ihr vor in dem Steueriahr vor der Entschwang innerhalb der norgeschenen Einsommensgrenze liegt. Als Einsommen gedewerten Generalen vor der Entschwang sind die gefamten gedewerten Einstinste zu versteben, die der Wöchnerin und ihrem Ebemann in diesem Steueriahr der Wöchnerin und ihrem Ebemann in diesem Steueriahr haftschlich mascholien sind.

Ebemann in diesem Steueriahr inköchlich moeflossen sind.

— Die entbehrlichen Berkehrsbeamten wollen nicht zur Finaus. Die entbedrlichen Beamten der Reichsbadn sollen ebenso mie die der Reichsvost der Reichsvost werden. Es bietet sich Gelegendeit zum ildertritt in den Dienst der Folls und Verbrauchsadgeben verwaltung ihr Beamte der Besaldungsgrunden zu dahen, sie Beamte der Besaldungsgrunden zu dahen, übersautegen. Es wird deshald versichert, das in ihrem neuen Bereich auf eine allieitige Köcherung Bedacht genommen werde. Die Beamten komnten dort nach ihrem Küdigkeiten und Bestungen sobald als möglich aufrücken. Sie könnten auch undelchader ihrer Ausbildung mehr im Bureaus als im Ausendienst beschäftigt werden. Beim Aufrücken in die Grunden I und 9 soll auf eine nachmalige Küfung verzichter werden, werm bereits eine mit Erfolg abgelegt üt. Besonters sewünket werden nicht zu alte Beamte mit einen längeren Tätigkeit dei Kasse, Rechnung und Buchführung. Als Dienstorte in Betracht kommen in erster Einde Demaptpläse des Ausendabels und die Grenzkellen von der Jondert Bedeutung, wie Aladen. Bestim Bereinen, Dillielborf, Hamburg, Köln, Trier usw. Besondere Williebe follen nach Möglichleit berückfücktigt werden.

— Brusschiert berustigit werden.

— Brusschiert befründlichtigt werden. Ein Berbot der Berbreitung bestimmter Drusschröften an Schulen bat der Minster für Bollsbildung den Brooinzialschultschen zugeden lassen. Es harrbeit sich um die Beröffentsichungen der Deutlichen Einemerungsgemeinde in Walther Kramers Berlog in Leivig, Köntgkraße 17, deutschoollischer Richtung. Die Blugblätter werden insbesondere an böheren Schulen verbreitet. Die Titel sind: "Klasensampt oder Kassenbampt?", "Mein politisches Erwachen" und "Die Revolution als Rassensampt".

pon mille in if bot fiir

Daus liben betor wirt

811 1N

Derge Diele javar ihr l fit do su ei gerim menn befon befon bet u Dobe band mir reiche

mung forbe
Und
belon
und
es be
Kind
Elter
i
uneries if
nimm
beidses a

als Rassensamot.

— Wasserbrauch und Warmwasserversorung. Zwissingenieur E. Arms stellt im "Gefunddeitsingenieur" sest, das in Groß-Berlin der Wasserverbrauch im den einzelnen Stodtteisen karfe Unterschiede ausweist, ie nachdem die däuser in bezug auf Warmwasserversorung neuzeitlich einzerkötet sind oder nicht. Die Wasserverse Charlottenburg umd Schöneberg zeigen bestpielsweise einen jährlichen Masserverbrauch pro Kopt den 141 dezw. 121 Liter gegen 94 Liter der städtischen Masserwerfe den Verland und dann des in den Modnungen iener Gegenden des Westens der sogenamte vollkändige, moderne Komistri ein größerer sit; d. d., das die Instrasse Massummasserverforgung zu einer erbeblichen und ganz bedenklichen Geigerung des Wasserverforgung verdrauchen etwa 160 Prospent mehr an Wasser, als dauer, die diese neuzeitliche Einsent mehr an Wasser, als dauer, die diese neuzeitliche Einsent mehr an Wasser, als dauer, die diese neuzeitliche Einsent mehr an Wasser, als dauer, die diese neuzeitliche Einsent mehr an Wasser, als dauer, die diese neuzeitliche Einsent mehr an Wasser, als dauer, die diese neuzeitliche Einsent mehr an Wasser, als dauer, die diese neuzeitliche Einsent mehr an Wasser, als dauer, die diese einzeitliche Einsent mehr an Wasser, als dauer, die diese neuzeitliche

Unbegreiflich mar ihr, wie er in biefe Strafe ge tommen sein tonnte, warum er zu ben Fenstern empor-geschaut hatte und bann rasch bavongeeilt war. Daß er erfahren haben sollte, wer sie war, erschien ihr un-

möglich. Wenn es aber boch ein anderer gewesen sein sollte als ber, mit bem ihre Gedanten fich jest fo oft beichaftigten? Auch fie tannte ibn ja nur von bem einmaligen Seben bei jenem gefährlichen Abenteuer, und

wußte nicht, wie er bieg.
Sicher hatte ihr nur die aufgestachelte Einbildungsfraft, ber sehnende Wille, ihm noch einmal zu begegnen, biese Erscheinung vorgetäuscht.

Durch bie wiberftreitenben Empfindungen verstimmt, ließ Irma ungebulbig wieber ben Borhang fallen und wandte fich langfam ber Gesellschaft ju Gie ging burch bas bunfelgetafelte herrengimmer, in bem ber dide Bucharateppich ihre Schritte unhörbar machte, stellte sich vor den Kamin und stützte ihre Arme auf einen hochsehnigen Stuhl. Leicht vorgedeugt, hörte sie dem Geheimrat zu, der eben erzählte, wie er in Agnpten zu einem seltenen Stud, seiner in Sammserfreisen befannten und berühmten Sammfung gelangt mar.

Geheimrat hellel war ein weißhaariger Greis mit glattrasiertem Gesicht, buschigen, weißen Brauen, aber mit sast jugenblicher Röte auf den Wangen. Seine lebhaften Augen seuchteten; er verstand lebendig und anschaulich zu erzählen; man hörte ihm ausmerkam zu.

Frau Alice Renoldy, die neben dem Geheimrat sah, war trot ihrer vierzig Jahre noch von großer Schönbeit, und ihre scharfgeschnittenen Züge machten trot ihrer Herbheit das Gesicht interesant. Sie war die Mitme eines bekannten Geschrten und zu Lebgeiten ihres Gatten beffen eifrigfte Affiftentin, Gie lauschte ein wenig überlegen lächelnd ben Worten bes Gebeimrates, benn fle wußte, wie gern er in feinen Schilberungen Wahrheit und Dichtung verschmelgen

Racherud perhoten.

Das Auge Wischnus.

Roman von Matthias Blant.

Irma stand am Fenster und schob ben schweren Borhang mit ber ichmalen, weißen Sand etwas gur Seite. Sie ichaute auf die ftille, menichenleere Strage, in der die Billa Eller in dem allen Part zwifchen ben mächtigen, breitfronigen Baumen ftanb. Das falte Glas fühlte die beige Stirne, die fie gegen die Genftericheibe prette.

Im Dunkel war nicht viel zu erkennen; um so bester lieg es sich träumen. Ihr Blid verlor sich in die Racht hinaus. Irma Eller träumte gern, träumte

stadt hinaus. Irma Eller traumte gern, traumte um so sehnstücktiger, seit sie ihr erstes Abenteuer erlebt. Sie wuhte, daß man sie nicht vermiste, daß sein suchender Blid auf sie fallen werde, daß niemand nach ihr verlangte. In der Kaminede in den bequemen Stöhlen sahen Walter Eller, ihr Bater, der alte Geheimrat Helle, Alice Renoldy und Prosessor Donder. Irma wußte, wovon sie immer plauderten, von asten Schmudikischen seitenen Steinen von Massen

alten Schmudftuden, feltenen Steinen, von Baffen, ipbischen und japanischen Bronzen; alle waren leiben-ichaftliche Gammler, die fich bier in ben behaglichen Räumen bes gaftfreien Saufes öfter gusammenjanden. Gie hörte einzelne Worte ber lebhaft geführten

Unterhaltung, die durch bas große, hohe Zimmer wie verloren an ihr Ohr Mangen,

Sie wußte, daß niemand nach ihr verlangte, da fie immer nur eine stille Zubörerin war und sich selten an der Unterhaltung beteiligte. Warum sollte fie fich dann nicht ju Luftschöffern und Träumen flüchten? Als ihre Gebanfen wieber ju bem Abenteuer gurlich irrten, huichte ein leichtes Rot über bas blaffe Gefiat mit ber garten Saut, bie in auffallenbem Gegenfat gu ben schmalen, aber fraftig roten Lippen stanben.

Gie bachte an ben jungen Mann, von bem fie nicht einmal wußte, wer er mar. Seinem Aussehen nach

fonnte er nur ein armer Bursche sein. Aber er hatte sich mutig und entschlossen gezeigt. Wenn er sich nicht so ritterlich benommen hatte, murbe sie jetzt nicht in Träumen versunten am Fenster steben tönnen, denn ihr Leben war in Gefahr gewesen in bem Augenblid,

Mit einem Male straffte fich ihre Gestalt und ihre Augen icauten angeftrengt in bas Duntel. Unten auf ber Strafe bob fich, nur im icattenhaften Umrig, eine Gestalt ab, die nach den hellerleuchteten Fenstern ihres Saufes herauffpahte, als fuchte fie etwas; eine hobe, fclante Ericeinung war es; ein Mann, beffen Geficht aber nicht zu erkennen war, ba es von feinem Lichthatte er wie ihr Retter, Ober glaubte fie dies nur, weil ihn eben ihre Ge-

banten gesucht hatten? Da trat ber Mond aus ziehendem Gewölf, und bas fahle Licht streifte das Gesicht des Mannes; sie erfannte die bartlofen, fnochigen Buge mit ber hoben Stirn und ben großen, bunflen Augen, bas fich fest in ihr Gedachtnis eingeprägt hatte und bas fie unter Taufenben wiebererfennen murbe,

Er mar es! Gollte bas Bufall fein? Er tonnte fie boch nicht fuchen, ba er nicht wiffen tonnte, wer fie war. Warum stand er da im Dunkel der einbrechen-den Nacht und schaute zu den Fenstern empor? Oder sollte er es doch nicht sein? Täuschte sie nur die eigene lebhafte Einbildungstraft? Spielte ihr die

Phontofie und bas bleiche Mondlicht einen Streich? Sie folgte ber Ericeinung mit ben Augen. Da fah fie, wie ber junge Mann in ber Richtung nach bem alten, nur felten benütten Gartentor bavoneilte und

im Duntel perlowand. Tropbem nichts mehr zu feben war und die Strafe wieder ftill wie zuvor lag, träumte Irma noch lange fiber diefen feltsamen Zufall. Daran konnte kaum ein 3weifel fein, bağ er es gewesen mar, bem fie graßen Dant schulbete,

Getfehung felgi.)

buitt riten eiten il ift 10,0 t lie 22, 7,5,

ber-10.7. ierb-Fijen igde-beim

drum

meue

bie bene niche iben, rben erbei ibr Jahr ber in pelbirem finb.

sur othen wal-sum foem-ad 8.

Imen

bie be-

be-lifeL offen

mers

tion

bas Imen bie

ein-burg iden egen ängt nben tom-uler-iden mit Wro-Cin-

por Dağ

bes einund

ngs-

ner-

ang Gie bem dite. auf anpijen E. mit rher eine und

BIL trat Ber iten war

eb-Sie

bes

nen izen.

merben muß.

— Der Grundstillsevertehe des Reichs. Gegenstände im Bermögen des Reichs dürsen nach den geltenden Dausdaltsgrundlaten für Iwede einer anderen Dausdaltsbewilligung als der, aus der lie beschaft lind, nur gegen Erstattung den Wertes auf Zeit der Abgabe abgegeden werden. Dazu rechnen auch Gedäude und Grundstüde. Nach einer Berfügung des Reichsichabministers lann desdalb seine Berwaltung den anderen außer der, Reichspost und der Reichsbahn Grundstüden und Gedäude nur dann ohne Werterstattung endgalliss abgeden, wenn lie für Iwede der gleichen Dausdaltsbewilligung wieder verwendet werden sollen, aus der sie beschäft worden sind. In anderen Fällen überläht die Reichschänderwaltung als Berwalterin des reichseigenen Bestinss Grundstisse Grundstüse und Gedäude anderen Verwaltungen unentgeltlich lediglich zur Ausniehung. Berwaltung und Unterdaltung. Die Liepenichaften tönnen in den entsprechenden Zusfand gesett werden. Immodilien, die bei anderen Berwaltungen unentgeltungen ohne Erstenlatung abzugeben, da diese dann sediglich aus Bervalterin anzuseben sit.

nmg ohne Wertenstattung absugeben, da diese dann sediglich als Berwalterin anzuseben ist.

— Die Not der Sant anzuseben ist.

— Die Not der Sant mohl niemand schwerer als die Santsfrau, die der isglich wachenden Teuerung disselben gegensstaut, die der isglich wachenden Teuerung disselben berdeit gegenden Geschmitteln das Norwendigste aum Leben berdeitschaften soll Aus dieser Not beraus dat sich die "Zentrale der Sausstrauenvereine Großestelline" gebildet, die es sich zur Ausgabe sent, sparsame, den Schwerinschoden du sinden und ausern Ausgabe sent, sparsame, den Schwerinschoden und ausern Ausgabe sent, sparsame, den Tagung ab die Sociisende des Bereins. Gröfin Schwerinschöden, einen Umrik über Zwed und Ziese der Tagung, sowie der ihr anzagewert der Saustraus. Sparsame Dauswirtschaft: das Tagewert der Saustrau. Siese schwerie der Hustellung: "Sparsame Dauswirtschaft: das Tagewert der Saustrau und detonte, dieser Winter werde das könwerite von allem bisder Durcksebten sein und nur der Eindeitswisselbe der Dausfrau und besonte, dieser Winter werde das könwerite von allem bisder Durcksebten sein und nur der Eindeitswisselben Bosten Bostes werde ihn vielleicht trok aller in ibm zu erwartenden Krifen siberwinden. Die Ausstellung hat den dausstrauen Gesegenkeit, manchen wertnossen Winstellung das den dausstrauen Gesegenkeit, manchen wertnossen Winstellung das den dausstrauen Gesegenkeit, manchen wertnossen Winstellung au versichten. Dies Ausstrauen Gesegenkeit, wen Charlotte Milikam, betonte in ihrer Amprache die Rohwenden wertnossen Winstellung zu versichten. Diese Jaweiselnen der Gutes werden und ausweisen. Diese Zweisen den errechten der Ausstellung errechten der Gürtel noch einger der Gutes noch und auf debt dungeriadene den Gürtel noch einger zu Idnalien. Das aber mit loschen negativen Wasnabien erreicht nech und nach acht dungeriaderen den Gürtel noch einger der Kohnellen. Liebe nach den den der Ausstellung flat iein.

— Aber die Behandlung der Ausländer teilt der preudische Winstellung leieren der Gürtel noch e

— über die Behandlung der Ausländer teilt der preu-sische Minister des Innern folgendes mit: Er beabsichtige nicht, sur die Behandlung der Ausländer strengere Bor-ichnisten einzulik en, als sie in Preußen bereits in Gelbung ind. Ebensowenig sei in Preußen die Einführung besonde-rer Bremdensteuern geplant. Es liege sediglich der Entwurf eines Geses siber die Besteuerung des Berbergsvertrage vor. auch dei Bermietung von Immern, von Wohnungen

bei vorübergebendem Aufenthalt für alle Perkanen, die ab Januar 1921 ihren Rodnsits nicht im Deutlichen Reich batten, die Steuern um ein Mehrfaches si erhöben. Dieser Antrag wird aber die auf weiteres nicht zur Veradhlichtedung gesangen. Der Innenminister dat den Gemeinden empfohlen, eine Besteuerung des Herbergsvertrags entsprechend dem Indast des obenerwähnten Geselsentwuris durch eine kommunale Steuerverordnung berbeizuführen. Im übrigen wird deabsichtigt, von Aussändern für die Erteilung der Einresse, das beist für die erforderliche polizeiliche Bestadeinigung, Gebühren zu erlassen, eventuell auch von Inländern, so weit die Erteilung von Bescheinigungen in Frage kommt.

Frage fommt.

— Die Aunst des richtigen Atmens wird meist nur von Berufsängerianen ersernt, möhrend sie der größten Mehrzahl der Frauen verschlossen bleidt. Und doch ist das richtige und tiese Atmen nicht nur für die Gesundbeit notwendig, sondern auch eins der wichtsasten und dissigten Mittel aur Ersangung von Schöndeit. Neum nan nicht ties genug Gauerstoff, und odne gentigende Sauerstoffzushurd denng kannel so erdält der Organismus nicht genug Gauerstoff, und odne gentigende Sauerstoffzushurd besommt man keinen guten Teint, seine glämsenden Augen und seine schöne Figur. Die Lunger debeuten sit den Körder das, was die Fenster sitt das daus sind: sie führen ibm irikhe Luft au, und wie ein Jimmer, in dem das Kenster nicht ausgemacht wird, dermof und sticks sit, so sehlt auch uns der nötige Sauerstoff, wenn wir nicht net atmen. Jum rächtigen Afmen gedört die richtige Körperbaltung. Um seine Lungen mit Luft auszusschlichen, muß man den Kopf aufrech daden, das Kinn angespien, die Brust vorgestrecht, die Schultern zurlächenommen, den Kachen zurlächesetzt. Diese Erestung ist immer beisudebalten, od man steht, geht oder sicht. Dann ist das finne des kinne ausgesten moch tägliche Atemührungen, die 2- die Atmen seiner den Kann kein und ersolgt fast von selöst. Sehr zu empfehlen sind oder ausgerdem noch tägliche Atemührungen, die 2- dies Inne oder genserdem noch tägliche Atemührungen, die 2- dies Inne des gemisern, so das der Dimettanf die Genstern, Estendogen und Sachen die Nüstern die Luft sie ein, beställ sie einde Sekunden und atmet sie dunt langsam und allmäblich wieder aus.

— Der B. Berbanden und atmet sie dann langsam und allmäblich wieder aus.

— Der B. Berbandstag des Berkandes Deutscher Post und Telegruphendeamien tagte vom 11. die 13. September in Berlin. Rand 100 Vertreter aus allen Teilen Deutschlands nahmen an ihm tell, anhetdem Reichs, und Landingsahgeerdnete und Bertreter der Bekörden. Der erst Verbandsaorsthende Ech neider (Berlin) sprach über die allgemeine Rot der mitsteren Bestdeamtenschaft. Das neue deutsche Beamtenrecht des handelte Berdandsossischen Balzer, der die Horderungen der Beamtenschaft herausbrülte. In Sonderheit wurde das an den Zielfamwärtern verübte Unrecht icharf getadelt und die Abgabe von Postbeamten an andere Reichsoerwaltungen besprachen. Eine Reihe von Entschliehungen zu Beamtenstagen murde angenommen. Nach dem Bortrag des Direktors Rem mers vom Deutschen Beamtenbund über "Keutrale Beamtenpolitis" befannte sich der Berdandstag zu einer völlig neutralen Organisationsform.

Aus Provinz und Nachbarichaft.

Grobfeuer in ber demifden Fabrit Merd bei Darmftabt.

Großseuer in der chemischen Fabrik Merck bei Darmstadt.

Darmstadt, 15. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Deute morgen um 8 Uhr enstand im Drogendau der Firma Merck ein Brand, der raich an Ausdehnung zunahm. Das Feuer, das sich zunächst auf den großen Drogendau, der vormehmlich Rohmaterialien enthält, beschränkte, wurde zunächst von der Merkeuerwehr bekämpti, die sich sedoch des Brandes nicht erwehren konnte. Es wurde daher die Darmstädter Feuermehr konnte. Es wurde daher die Darmstädter Feuermehr alarmsert. Eine dunderichabt der berittenen Schalbpolizei sperrie den riesigen Gebäudekompler ab. Basd musten auch die Alebren, die aus der Umgegend erreichdar waren, zur Hilleskung berangezogen werden. Nach 124 Stunden wurde das Feuer mit mehreren bundert Schlauchleitungen bekämptt. Rach barter Arbeit gelang es ichließich, das Feuer einzudämmen. Der Drogendau ist ein großer breiteiliger, die Sind hober Bau. Der mittleve Bau it vollftändig ausgedrannt und in sich zusammengeitürzt. Die festen Mauern der ansiegenden Gedäute sieben noch, dach sind auch diese vollständig ausgedrannt. Die um 368 Uhr zur Arbeit antweiende Arbeiterschaft wurde sosot in ihrer Gelamsbeit in Ambruch genommen, um die gefährdeten Materialien aus den bedrochen Sauten zu retten. In Autos. Wagen und Estendabmwoggons der Kirma wurden die gereiteten Einft aus dem Bereich der Feuersgesahr zur hehrmann murde schwer und ein anderer leicht verleit. Der Sa di sich a den desisser in dem nicht au bestagen. Ein Feuerwehr gereicht den Bertieb in absehdarer zeit in dem von dem Brand versichonten Teil der Fabris wieder aufnehmen zu sonne versichonten Teil der Fabris wieder aufnehmen zu sonne versichonten Teil der Fabris webern der darftesten und bein ernen Den Brand versichonten Teil der Fabris webern das die großen Oniumporräte, die einen gans immensen West darstesten und seiner gereitet werden, das die großen Oniumporräte, die einen gans immensen West darstesten und seiner der darstesten kennten.

Gerichtsfaal.

Fo. Militar Polizeigericht Wiesseben. Drei algerische Schühen melbeien fürzlich ihrem Borgesehren auf Vestagen, ob sie Alfohol genossen, das sie in dem Kasses "Schwein getrunken Sordweinuns", an der Franklurt-dochhelmer Straße im Sediel der Gemarkung Rordenstadt gelegen, Einkehr gehalten und den Rolanialstanden getrunken hetten welchen sie verlangt hätten und der ihnen anstandelss verzauft worden sei. Da der Genuß von Wein den Kolonialstanden sersauft worden sein, den der Kalonialstanden ferng verboten ist und demgemäß auch der Kerkauf an diele, wurde der Fall untersucht und u. a. dei der Mirtin Karoline heuß, geh Link, im "Ghübenhans" Proden des fraglichen Getränks entwommen. Kreu heuß stand wegen Bergehend aus dem Artikel 28 der Ordonnanz 2 der h. C. J. I. N vor dem Militär-Polizeigericht Wiesbaden. hier erflärte die Wirtin, den Sosdaten absolut keinen Rotweit, den se verlagt, sondern erdgefürften Absoluten kapelwein feden und hellte eine Brode diesse Gestänkes auf den Nichterische Londen und kellte eine Brode diesse Gestänkes auf den Nichterische Ander Apelwein vorher dereitsgeprodt war und tatsächlich als gesärdter Apelwein, der dem Ingaschiner oder dem Absoluter Epstiset in der Farbe fänschend ähnlich sich deskunentiert hatte, lautete den Urteil des Gerichts auf Freispruch der Mischelverfot fällt und deshals an die Kolonialituppen verahsolgt werden ders.

Allehalverdot fällt und deshald an die Kolonialituppen veradsolgt werden derf.

rx. Der Unipasser als Mittster. Das Landgericht Wiesdaden hat am 31. Mai neben zwei anderen Mitangeslagten namens Kuschmann und Meiber den Habler Theader Verdenen wegen zweier versuchten ichwerer Reiber den Habler Theader Berheven wegen zwei versuchten schwerer kim Woend des 17. März trochen alle drei in einen seeren Modelwegen, der auf der Etrahe stand. Als später ein Schuhmann se deren Andelwegen, der auf der Strahe stand. Als später ein Schuhmann, er dade fein Rachtenunstier und erhielt dann von dem Schuhmann Anweisung zur Erlangung eines Oddaches. E. ging aber nicht dorthin, sendern sollte seinen Keden Genossen. Mahrend Mt. mit einer Taschensampe leuchtete, arbeitete K. am Türschloh und A. paste auf. Als man die Angeslagten verdastete, sand man eine Angahl Dierriche bei ihnen. Gegen das Urteil hatte B. Kevillan eingelegt. Er glaudie, seine völlige Unschulden zu konnen, indem er in seiner Rechtsertigungsschrift ansührte: In wollte mit den Handen er in seiner Rechtsertigungsschrift ansührte: In wollte mit den Handen er in seiner genigt nicht sie die Manahme der Kitätischaft und das Serricht sonnte nicht siehenen als ihr die Dannen. Das Neshe Geschedebenlassen genigt nicht sie die Manahme der Kitätischaft und das Serricht sonnte nicht siehenen des ihren Genochen der Reitsterfügelt nicht ahne weiteres geschert werden. Das Reichagericht war ziehen mit ihnen zusammengetzessen dem Werden als die seiner anzeit der Kitätischaft nicht ahne weiteres geschert werden. Das Reichagericht war ziehen, mit den westeres geschert werden. Das Reichagericht war ziehen, mit den werden der Ritzungeslagten als die seinige anzeichen und an deren Kussükrung sich zu der Mitangeslagten als die seinige anzeichen und der Kristäterschaft nicht ahne weiteres geschert werden. Das Reichagericht war ziehen, des Angeslagten B. die Tal der Mitangeslagten als die seinige anzeichen und der der Mitangeslagten als die seinige anzeichen und der der Ritzungeslagten der de

Nenes aus aller Welt.

Ausgebung einer Latterhöhle. Rach fhrer Ebeschung hatte eine Jean Rerbmeyer mit ihrer Tochter bestimmte Berliner Lakale ausgesucht, in denen sie herrendekanntschaften lucken. Die eingesangenen Kavallere nutden dann nach der eleganten Wohnung in der Ansdacker Strahe gebeten, die eine Lasterdelle schilmuster Art darstellte. Die Geselligstet, die man dort pflegte, war eigener Art, und um auch den weitrigsehenden Ansprückereiner vermöhnten Kundschaft entsprücken zu können, gab es neben Rokain auch Morphiumsprihen. Bekannte junge Lebemänner. Schieber und Auskinder sinden der alles, was ihr der högehrte. Schliehlich kam die Kriminalpolitzel bahinter und hob eines Abendd der Jahern Betrieb aus. Werren konnie insolor des Naten Kolainspringen betreitenen der veren konnie insolor des Naten Kolainspringen. Ein Tell ber bebei betreffenen berren tonnie infolge bes farten Rofaln-gemifes weber fieben noch geben. Weitere Ernitislungen ergaben, bag die Frau Professor sognt ihre eigens Tochter an ihre Kundichaft verkuppell

Schreckreckt einer geistestranfen Mntier. Die 20 Jahre alte Frau Marte Weihenberg in Lichtenberg bei Berlin war seit einiger Jolt schwermütig. Sie äuherte wiederholt, daß sie sich das Leben nehmen und ihr 5 Monate altes Kind mit in den Tod nehmen wolle. Als der Chenann am Donnerstag nach Hause fam, sand er die Wohnung verischlessen. die ihm nicht geöffnet wurde, ließ er sie in danger Ehnung gewallsem össen Seine Frau war verschwunden, das kleine Kind lag tol in seinem Beitigen. Würgemale am Hasse verziehen, daß es gewallsam getötet worden ist. Frau Wit inzwischen in Erinbelde bei Erkner, wo sie planlos umheritrie, angebalten und seldvornammen worden. gehalten und festgenommen morben.

Erlaubeis zur Ausgabe von Rotgeld. Der Reichsminister der Finanzen hat den Stöden Magdedung und Jests-Mehlls die Erlaubnis zur Ausgade von Rotgeld im Betrage dis zu 10 Millionen Mark, dieser für Scheine dis zu 500 M. Betrag, jener dis zu 500 M. gestatet. Die Laufzeit durf die Dauer von zwei Menaten nicht überschreiten. Dem Direstorium der Friedrich Arupp A.-G. ist ebenfalls die Genehmigung erteilt worden, Notgeld die zum Höckstrage von 400 Millionen Mark in Stüden, deren Betrag 500 M. nicht überseitzt, auszugeden. Die Laufzeit ist wie dei dem Reigeld der Stöde auf zwei Monate beschränft.

Der Verlinger Lockseitige Genten im Winter verlöselben. Der Nerstene

Der Berliner Zoologiiche Garten im Winter gofcioffen. Der Berliner Zoologiiche Garten bleibt magrend ber Wintermonate, b. f. nom 1. Ofiober bis 1. April, gefcloffen.

Das Berufslächeln.

Bon Mlerander v. Gleichen-Ruhwurm.

Weisheit aus dem Often ist die große Mode. Man lechst darnach, seirbem sich der Westen in vielen Oftenen töricht erwiesen dat; man liest chnesische und indiche Schristen, man fühlt sich erhaben, dat man sich ein wenig damit bosamt gemacht. Allein diesenige Weisbeit aus dem Osien, die uns am meisen sugute same, die wir am dringenditen orauchen und die wir uns verbältnismößig am leichtesten oneignen könnten, wird noch nicht genug beochtet.

Weil es eine anspruchslose Weisbeit Ist. Man braucht sich ger nicht zu besonderen Gemeinden ausammenzuschlieben, zu besonderen Lobrern emporzuseben, noch Morte und Ramen zu lernen, die köwer auszusprechen und zu merten

Die Weisheit, die ich meine, ist nicht auf alten Rollen perzeichnet. Sie ladt, sie ist einem aanzen Boll eigentümlich. Dieie östliche Weisbeit liegt in nichts anderem, als dem dievanlichen Lächaln. Indes dei uns nur einzelne Berufe ihr desonderes, oht weimmitig gezwungenes Lächeln haben, ist das Berufslächeln im sernen Osten einem gesamten Boll zu eigen, von Kind an, dei arm und reich, vornehm und gering Keine Bisdung, sein Willen, sein Könnehm und gering Keine Bisdung, sein Willen, sein Konnehm und gering Keine Bisdung, sein Willen, sein Konnehm und gering Keine Bisdung, sein Willen, sein können das beschaften su iedem Beruf. Wahrscheinlich dat es besondere Schattierungen, die der Westländer nicht ergrischet und erreicht, dei hößer gearkeien Charatteren besondere dabeit, aber jedenfalls ist es dei allen da, der Aniak ist vorrbanden, der zute Wille. Und dies Lächeln — so dabe ich mir erzählen lassen — macht das tägsiche Leben weicher und reicher.

Bergegenwärtigen wir uns: jeber Befehl, jede Anordmung, iede Mahnung wird sichelnd gegeben, wie eine Aufferderung der Freundschaft, wie eine Einfadung aum Spiel. Und lächelnd wird solches Wort entgegengenommen. Insbeiondere achtet es die japonische Fran als zu ihrem Amt und ihrer Mürbe gebörig zu lächeln, und ihr Bestpiel prägit es den Kindern ein. Wie iraurig, traurige Kinder zu seben, Kinder ohne Lächeln, aus deren Augen schort das Leid der Eitern black!

Oft mag ireisich das Bemüben, siehenswündig zu sein, umerhörten Beroismus erfordern, echten Deroismus, dein, umerhörten Beroismus erfordern, echten Deroismus, dein, es fit nicht einer, der sich stolg und dreit macht. Alab einnimmt und die Aufmerssamfeit auf sich siehen will, sondern dechdeidene, ichaläch, stündlich wirsende Desdendaltigkeit, die es aufwinnut und allen Bösarrisksium des Dajeins durch

ein Lächeln, das die unfreundlichen und felnblichen Elemente zu entwaffnen jucht mit gelassenem, nimmer-mildem, liebenswürdigem Ausdruck.

Unter unserem dimmel ist es ja viel schwerer, immer su läckeln. Ie weiter man in tältere, oft trübe Gebiete vordringt, desto seltener läckeln die Menschen. Unter Iapans Iteslickeiten mag es seichter sein: seine blübenden Bäume und Biumen läckeln ja auch, seine dellen sarten den vielen Iapanern lernen, die jeht zu uns gekommen sind. Weise ist aus dem oden vielen Iapanern lernen, die jeht zu uns gekommen sind. Weisbeit aus dem Osten, und ieden Beruf damit kamilden. Es gibt iett so viele Berufe und Berufsmenlichen, deren Tätigseit rein unerfreulich sit —, da könnte liedenswürdige Miene manche därte, wenn nicht ausglenden, so doch wenisser emptindlich fühldar machen.

Wie viele unter uns müssen auch neue Beruse etgreisen, und manke, die interchantere oder nach ihrer Mediuma vornedmere Beruse früher ausgeübt baben, schämen sich der neuen oder emplinden sie als unerträglich lästig, als desensen dund sallen ihre Missimmung andere fühlen durch Kanavodeit zwischen Kollegen oder von Borgeiebten zu Unieraedenen und umgesehrt und an der Fille von an sich unangenehmen Schaltern zwischen Beamten und Unteraedenen und umgesehrt und an der Fille von an sich unangenehmen Schaltern zwischen Beamten und Dubiltum. Wie viel mehr Freudigseit liebe sich gewonnen durch ein da und dort richtig angedruchtes Lächeln: Weisbeit aus dem Osien. Bielieicht komme man es sogar dahin dringen, sider sich selbst zu sichen vornen der gewisse kächeln gehören nur zur Keinend vermag, sich seist unschalt gehören gehören mur zur Keine, auf Relignation, zur Kidisfeit. Gebe denn die Biume des Weins vergeht, ist ihr Treit am sübeiten. Die Jugend much nach außen lächeln, der Jusunt zu, der Melt enigegen, das sit ihr Berufslächeln. Das Alter läche nach innen, der Erinnerung nach und dem Erunnerung einen dem dem dem Gernstlächeln zu bertauschen. Das gebört zu keinem Berufslächeln Beides ergänze, begegne sich und such einem Berufslächeln zu vertauschen.

Borte verdelle ergebes ergänze, begegne sich und bach oft

Worte verderben oft viel. Ein gutes Lächeln bat oft unerwartet genügt, geholfen, erlöft, geheilt — jedenfalls dat es noch nie etwas verdorben.

Jedes Läckeln ist ein Sonnenstraßt. Durch die Wostenwand von Leid und Quas Bricht es und vergoldet seis. Wo sonit nichts zu trösten weiß

Aus Kunft und Leben.

120c

iofort.

Wites D

mareni fraulei Saus.

Gew Durch

1. R

nur e

gir Eine Für da Riide Tucht. 2. Ma lofort Riehft

iür So

2 Tage Off. H.

9786. I

Grite

Suche chaftsb

pflegun balbige

bie Gerften S

Ethies

feinfache Gebr a naben Lobn. Boritell

ober ei gleich o glt. Do por 10

Alle

Biei für alle gelucht. Berpfle

tildi bas for ber 5

Franzi

prher

Dabut

bon 15

Bei at

Mile

welches Stelle und be (Schwei

Ein !

bas bu gu einze Borguni Abelbei

Mandelsteil.

Die Lage am Metallmarkt.

Der deutsche Metallmarkt-Wochenbericht vom 4. 9. bis der Metall- und Rohstoff-G. m. b. H., Berlin, besagt: Der Metallmarkt, welcher ganz und gar in das Fahrwasser der politischen Lege geraten ist, reagiert sofort scharf auf die kleinsten Vorgänge in der Politik, und da solche im engsten Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Lage stehen, so ergibt sich für den Metallmarkt ständig eine neue Situation. In der letzten Woche hatten wir eine Reihe von Ereignissen, welche für unseren Markt von großer Wichtigkeit erscheinen. Zunächst ist es nicht abzusehen, in welcher Weise das viel bestrochene Stinnes-Abkommen unser Wirtschaftsleben und die weitere Entwicklung des Marktes bedinflussen kann, alsdann erwartet man mit größter Spannung, wie sich die Verhandlungen mit den belgischen Unterhändlern gestalten und welcher Art die von Deutschland gebotenen Garantien sein werden. Da diese Momente ihren Einfluß auf den Stand der Reichsmark und ebenso auf die Metalle sicherlich ausüben müssen, so war die Zurückhaltung auch in dieser Woche eine recht starke, die Umsätze, welche gefätigt wurden, waren gering, da man es für richtig hielt, im Augenblick vorsichtiger denn je zu sein. Die dauernde, sich immer weiter verschärfende Geldknappheit, welche noch durch die Knappheit an Barauszahlungsmitteln ergänzt wird, tut das ihrige zur Hemmung des allgemeinen Geschäftes. Die Preise in der letzten Woche haben sich wenig verändert, da die Dollarschwankungen auch nur gering waren. Wir haben wieder mal seit längerer Zeit eine Woche hinter uns, welche uns Preisveränderungen verhältnismlißig nur geringer Art brachte. Ereignissen, welche für unseren Markt von großer Wichtig-

Vom Altmetallmarkt ist in dieser Woche sehr wenig zu chten, die Umsätze waren nur gering bei kaum ver-Anderten Preisen

Die bezahlten Preise der letzten Woche waren unverbindlich wie folgt:

Hüttenaluminiu 08/90% . M. 500.— bis M. 580.— Ziun, Banka od. Austral. . M. 990.— bis M. 1030.— Lötzinn 30% M. 380.— bis M. 410.— M. 500. - bls M. 580. -

M. 140. - bla M. 165. -

Altmetallpreise tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bezw. Zuschlag:

Wiesbadener Tagblatt.

Edelmetallpreise:

Flatin . M. 3600.— bis M. 4200.— Gold . M. 820.— bis Mk. 900.— Silber . M. 28.— bis M. 34.— Alles per Gramm Goldkurs der Reichsbank für ein 20-Markstück vom

11. 9. bis 16. 9. 5000 M. Altkupfer . H. 270.— bis M. 70.— NeweZinkubfille M. 120.— bis M. 120.— Altrotguss . M. 230.— bis M. 280.— Zinkufinder Gussmessing M. 180.— bis M. 210.— legierung . M. 90.— bis M. 110.— Messingsplas M. 140.— bis M. 175.— Altbiei . . . M. 90.— bis M. 110.— Altminismsbfälle

Industrie und Handel.

"Miag", Mühlenbau- und Industrie-A.-G. in Frankfurt a. M. Die Generalversammitung genehmigte mit den Regularien für tas erste Geschiftsahr vom 1. August 1921 bis 31. Juli 1922 eine Dividender vom 20 Proz. und beschloß die Erhöhang des Grundkapitals um nom. 48 000 000 M.:

a) durch Ausgabe von 32 000 000 M ab 1. August 1922 dividendenberechtigten. auf den Inhaber lautenden Stammaktien zum Ausgabekurs von 250 Proz. b) durch Ausgabe von nom. 16 000 000 M. auf den Inhaber lautenden mit 7 Proz. kumulativ ab 1. August 1922 dividendenberechtigten Vorzugsaktien zum Ausgabekurs von 115 Proz. mit dreifachem Stimmrecht, welches sich indessen auf die steuerrechtlich befreiten Fälle beschränkt.

Berliner Devisenkurse.

W.TH. Berlin, 15. Sept. Drahffiche Auszahlungen für:				
	14. Sept. 1721		15, Sept 1321	
250 7 3	Geld	Brist	Geld	Brief
Holland	59825.10	59974.00	56429.35	58570.65
Buenos-Aires	551.80	553.20	518.85	10488.10
Belgien	11011.20	11038.80	24119.30	24180.20
Norwegen	25717.80 32709.55	32790.95	30661.60	30738.40
Dinemark	40848.85	40951.15	38202.15	38297.85
Finnland	3405.70	3414.30	3146.05	3153.95
Italien	6441.90	6458.10	6167.25	6182.75
London	6871.40	6858,60	6441.90	6458.10
New York	1553.05	1556.95	1458.17	1481.83
Paris	11635.40	11674,60	11078.10	27334.15
Schweiz Spanien	28813.90	28886.10	22022.40	22077.60
Wien(DischOest.)	1.98	2.02	1.95	1.99
Prag	5193.50	5206.50	4694.10	4705.90
Budapest	60.42	60.58	58.92	59.03
Sofin	928,80	931.90	848.90	851.10
Japan			709.10	710 90
Rio de Janeiro	-,-		182 52	102.00

Sie dürfen es

nicht als 3hr Gebeimnis betrachten, daß Sie 3hre Rleider, Bluien, Gardinen, Strimpfe um, mit den weltberühmten "Seitmann's Jarden". Marte "Bucho-topf im Stern", selbst farben, weil diese die besten lind, sondern Sie muffen es auch all 3bren Freundinnen und Bekannten ergablen. F 42

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Sauptidriftleiter: 8. Belif d.

Berantwortlich für den redaktionellen Tell: B. Günther; für die Angeigen und Reklamen: H. Dornauf, fämtlich in Wiesbaden. Druck n. Berlag der L. Schell en der g'ichen Buchtuckerei in Wiesbaden

Sprechftunbe ber Schriftleitung 11 bis 1 Mbt.

(iranweihe Hssmannshausen

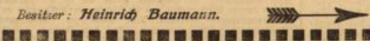
Bahnhof-Hotel

Sonntag, den 17. und Montag, den 18. September 1922.

Neue Bauernschenke (Originall eingerichtetes Keller-Lokal)

Grosses Konzert!

Besitzer: Heinrich Baumann.



Grosses Ronzert! F36

veranstaltet vom Comité des Courses

Sonntag, den 17. September, nschmittags 2 Uhr Extrazug ab Wiesbaden 114, ab Mainz 121. Elektrische Auto-Omnibusse.

Bahn viertelstündlich. Auto-Omnibusse. Totalisator. / Ia Restauration.

Schwimm: Klub Wiesbaden 1911. E. B.

Bir laben alle Mitglieber, Freunde und Gonner ju unferem am Conntag, nachmittags 3 Uhr, im "Mugufta-Bittoria-Bad" ftattfinbenben F384

6hau- u. 6dülerwettschwimmen

berglichft ein. Preisverteilung mit Tang finbet abends 8 Uhr im Caale ber "Loge Plato" fatt Der Borftand.

KASINO, Friedrichstraße 22, Montag, 18. September 1922, abends 8 Uhrs

I. Chopin-Abend

onste H-moll, 3 Etüden, 2 Walzer, Ballade u. n. m. Karten zu 200, 150, 100 Mk. (zuzügl. 10°/6 Steuer) b. Wolff, Stöppler, Rheinstr., Rettenmayer and Abeodkasse. K75

Bestgepflegte

Rhein- u. Moselweine Erstklassige Schaumweine in Kisten von 30, 50, 60 Flaschen.

Große Auswahl, Sehr preiswert. Bestellungen nimmt entgegen

Oskar Wiss, Weingutsbesitzer, Leberberg 10.

(Sichere Existenz)

jofort an fleißigen inteil. Berrn, gleich melden Stanbes, Ingenieure, Technifer und Architetten etc., ba in eingerichtetem Betrieb eingelernt wird, ju vergeben. Bur Uebernahme und Fabritationseinrichtung bar 50 000 bis 60 000 Mart erforberlich, ebenio großeren Raum. Angebote unter B. 5120 an Ma-Saafenftein & Bogler, Bonn.

Hotel-Restaurant Bremser, Schierstein

Zur Kirdweih

Sonntag, den 17., Montag, den 18. und Sonntag, den 24. September, von nachmittags 3 Uhr ab:

Keller bürgt der Name Heinrich Bremser (früher Schlangenbad). Für Küche und

sofort zu kaufen gesucht. Ausführliche Preisofferte mit Erbanungsjahr, Motor-Nummer, genauester Beschreibung, Lichtbild an

> Zementplattenfabrik B. Löhr, Akt. - Ges. Frankfurt a. M. Niedenau 48.

Rheinische Kohlen- und Brikettwerke G. m. b. H. Verkaufsbüro Wiesbaden, Gutenbergplatz 2 - Telephon 3232

Metern Saarkohlen, markenfrei waggon-, fuhren- y. zentnerweise, zu Originalzechenpreisen. Bestellungen werden Gutenbergplatz 2, Fa. Huggenberger & Co., G. m.b. H., angenommen.



Großes Orchester.

Cabaret, Sanssouci" Mainz

Heldelbergerfallg. 14. Direkt Fr. Fett. Tel. 4341. Taglich abends 8 Uhr:

Das glänzende September-Programm!

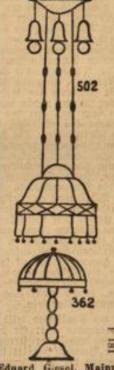
Heute Samstag: | Walhalla Die Zigaretten-Gräfin.

Film-Roman in 5Akten In der Hauptrolle: Esther Larena.

Der Svenska-Film:

Zweite Heimat. Drama in 5 Akten. Anfang 4 Uhr

Altes Meister-Instrument-an Ausländer zu verkauten. ERMANN, Frankfurt am Main, Glauburgstr. 69. Tel. Hansa 5498.



Eduard Giesel, Mainz Holdelbergerfallgasse 161/10 Telephon 1204 Fabr. t. Sold.-Lampouschirme

Großer Boiten Stridwolle und Garne preiswert abzugeben bei Ab, Tauftein, Am Romertor 5.

Beteiljaung an Spreditunde judi Brof. Gierlid, Quifenftr. 6

Kinephon-Theater Taunusstraße 1.

ler Tempel d. Giebe

Drama in 5 Akten von Hans Gaus mit Grete Reinwald und Erich Kaiser-Titz.

Rennbahnschieber.

ie Geschichte zweier Hochstabler in 5Akten. In der Hauptrolle: Lu Synd.

Lipeater

Staats-Theater.

Großes Saus. Samstag, 16. September Bei aufgehoben. Abonnement.

Cavalleria rusticana.

lantuga Ebith Maerfer Anriddu Buria, seine Mutter . Billy Haga Allie . Kit. Geisse-Winfel Lola, I. Fruu . Sigrid Johanson Tine Bäuerin . **Ban**la Nev

Der Bajaggo. Drama in 2 Alten. Dichtung und Musik von M. Leoncavalle.

Rufftel Leitung: Dr. A. Tanner. Rad "Cavallerla rusticana III Minuten Boule. Aufang 7 Ende gegen 10 Mec.

Rleines Saus. (Refibeng. Theater.) Samstag. 16. September. Das Patetboot.

gran Corbier . Marga Ruhn Iherefe . . . Halga Riessen Baltien . . . Gustaw Albert Gegord . Karl Lubm. Diehl Hiboux . Bernh, herrmann Ein englischer Matrofe

Gin junger Arbeiter . E. S. Jaffe Nach bem 1. und 3. Bilde je 8 Minuten Paufe. Anfang 7. Inde eiwa 9 Uhr.

Ruthaus-Konzerre

Samstag, 16. Septembe Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: H. Jrmer, ställ: Kurkapellmeister. Nachmittags 4 Uhr

Ouvertüre zu "Semiramis" von G. Rossini. Lagunen-Walzer von Joh. Strauß.

Strauß.

Ein Prühlingsidyil von W.*

Herfurth.

Osvertüre zu "Dichter und

Hauer" von F. v. Suppé.

La Giycine, Caprice von

E. Pringle.

Fantasie zus "Der Waffenschmied" von A. Lorring.

Mitternachts. Polka von E.

Waldteufel.

Dende 8 Uhr im Kurzarten:

Abends 8 Uhr im Kurgarien: Don Pasquale. Komische Oper in 3 Akten von G. Denizetti.

Haltestelle der

Straffenbahnlinia 3

Walkmühlstr. 61/63 Telephon 253

notel ...Der Lindenhof

Familien-Hofel I. Ranges

Angenehmer kühler Aufenshalt auf den Park-Terrassen - 5-Uhr-Tee sowie Abend-Künstler-Konzerte Vornehmes Wein-Restaurant - Gut gepflegte Küche - Reichhalfige Wein- u. Speisenkarte - Diners - Soupers

Dauermieter

herr aus guter Familie fucht jum 1. Ott.

eleg. einger. Zimmer, evtl. Wohn- u. Colaj-

simmer in nur befferem Saufe, moglichft mit

voller Benfion. Gep. Eingang bevorzugt. Preis-

metbilde Perfonen

Raufmannifdes Perional

Gemandte Stenotopistin.
mit u. ohne Kenntinis b.
frans Sprache au mogl.
iofort. Eintritt gefucht.
Melidentiche Baus
und Indultrie-Gruppe
Em. b. D.
Messbaden Taunusstr. 3
Recfänlerin.
nach b. Lebtseit. Kurswarendt. iowie Lebrs
irnulein f. foal. Beelinee
Saus. Hismardtina 2. Gewerblichen Berional

Durchaus felbftanbige Rodarbeiterinnen nur erfte Rrafte, fofort

Birth-Budner, Bilbelmftrage 40. Laillenarbeiterin für dauernd geincht.
Rifcher, Moristitate 5.
Tucht, felbstand, Janenn. Mantel-Arbeiterin für fofort gelucht. Deges, Atebiltraße 10.

Salls ameiderin
für dotel Saalbura per iofort seiucht.
Sotel Saalbura.
Berleste Weisnäherin für derrenhemben für Zase ins dans gel. Off. u. I. 832 Lagbl.-Bl.
Bilderin aelucht.
Rab. Iasdl.-Berlas. Ul.
Bidees,
Erke Ruharbeiterin mit guten Zenan. lowie ein Lehrmädden für neues Geichäft der iofort seincht. Bu melben
Waasparamitt. 13. 2.
Bausperlonal

Bausperional Suche für meinen berrichaftsdausbalt bei bobem Lohn und bester Berpsteauns zum möglicht baldigen Eintritt eine persette Köhin, die Empsehlungen ans ersten Höulern beste.

erften Danjern bentt. Br. Elsbeih Allroggen. Geb. Stüte gelucht. Köchin vorband. Dober Lobn. aute Bervst. Borzustell. von 1—4 Uhr Martinstraße 3.

Erites Gausmädden leinsache Jungferd geinsche Genfache Jungferd geinsche Gungferd geincht. Sehr auf iervieren und näben verlaugt. Hoher Lohn, aufe Bervillegung. Borfiellen Gonnton dem gennen Iga Reroial 1.
Alleinmäden bei gür aleich oder iväter au zwei alt. Damen gel. Borfiell vor 10 früh oder um 4.
Areifran v. Artifch, Gartenlitzige 4
3. Madden für fleinen daush, aum 1. Dit. gel. Schnell. Alwinenitrage 8.

Alleinmäden

für 2 Berlonen-Hausbalt baldiskt gelucht. Boritell. vorm. oder nachm. 3—6 Abelbeidirage 78. 2. Bleiniges Mädchen für alle Arbeiten lofort gelucht. Guter Lobn und Rernilegung gefucht. Guter Lobn Beroflegung. "Rarlsruber Sof". Briedrichstraße 44.

Gesucht tüchtiges Mädchen bas lochen lann und sich ber Kinder annimmt. Frangol. Renntniffe erforberlich. Gute Beugn. Dabard, Rofenftrage 8, bon 12 bis 1/22 Uhr.

Juvert. Madden gelucht Gebergaffe 41, Baderei. Bei ausland. Sam, find.

Alleinmädchen

welches fochen fann, aute Stelle bei hobem Lohn und beiter Betvileauns (Schweizer)
Robilisallee 31, 3, 38, inchtises Rübchen ihr fleinen Hausbalt sei.
Dr. Säfsen, Mebergoffe 4, 3, Stod.
Gin Alleinmädstell

das burgerlich tochen f., au einzeln. Dame sejucht. Moranitellen v. 4—8 Uhr. Abelbeibitraße 66, 1. Et. Geiucht lüchtiges erfahr. Sausmübchen od. dest. Mileinmädchen in fl. Villenhaush in

ab. beil. Mileinmädhen in fl. Billenbaush in gute Stellung bet böcht. Lohn. Reine grobe Arb. Gute Empf. erf. 3u etfr. im Taabl. Berlag. Up U. 834 Taabl. Berlag.

Mädden

bei hobem Lohn u, bester Geroslegung per lot. od.
1. Ottober gelucht. F 36
Direktor Hoimann.
Diether von JienburgErtake 131/m.
Eslort gelücht
ungbheneige landere best.
Bran, in Ilmmerarbeit
gut bewandert, intt Empiehlungen, inglich von
7 bis 1 Uhr vormittags.
3u eritagen bei
Grünberg,
gewerbsm. Stellenverm.,
Coldgasse 17.

Zunges ehrl. Mädchen
aur Mithisse im Hausbalt bis nachmittags gesuch. Berthold, Geerobenstraße 16. iraße 16. S. Mäbch, f. d. Morgen-

E. Masa. 1. 0. Arbert finnd. u. nachm. 1. Ausg. m. 31. K. 1. gef. Mamann. Meigenburgftraße 10. 2. Ord. j. Fran ob. Mähch. 2—3 Sib. gefucht. Huds. Scharnhorstitraße 35. Monatsirau von 8-12 gegen guten Lobn gesucht Riebermalbfirghe 4. B. r.

Bubirau tonl. 1 Gib. für Laben-puben gel. Offenbacher Lebermaren Bertrieb. B. Barfentin. Kircha. 51.

Männliche Berfonen Raufmännifdes Perfonal

Peiftungsfähige Bein-brennerei fucht tuchtigen

Reisenden i. Sellen-Naslau v. 1. 10. Freies Jimmer i. Saple. Off. mit Gebaltsanipr. u. L. 833 an Tanbl.-Berl.

Gewerbliches Perjonal

Tüditigen Pressluftnieter sowie

Kesselschmied

sucht

Julius Bombold, Mainz Rheinallee 92.

Tückt. Möbelichreiner für Antit bei hob. Lehn nach Luremburg issort ober ipäter gelucht. Rab. bei Schmitt, Rettelbed-

nger tüchtiger Gärtnergehilfe gelucht. Carl Bender, Blidderftrage 35.

Gtellen-beiume

Beibtide Berfonen

Raufmannifdes Perfonal Braulein, 22 3., tuchtis m Bertauf I. Stell, als

Bertäuferin gleich welcher Branche. Dir. u. R. 826 Tagbi.-Bl

2 Magere Damen inden Kiliale zu übern., en auch bauernde Deimarbeit. Raution fann gestellt werden. Off. unter A. 15866 an Ann.-Erp. D. Arenz. G. m. b. S., Mains. F 36

Gewerblides Berfonal

Sehr gebildete Dame

musital, aus aut. Fam., iucht Stelle in vornehm. Meinstube, Konditorei f. Bufett ober Servieren. Gute Zeugnisse, sowie Referenzen steben zur Verfügung Gef. Offerren an Len berzog, Frankfurt a M., Ellenbachstraße 56.

Dausperional Junge Dame, Lebrerin ucht Stelle in Schweis der Holland. 1. Refra. ff. u. M. 834 Ingbl. B.

Gept. Kinderpflegerin

iucht Stelle, auch zu Anständern, veril, Franz. Off.
n. C. 833 an Tagbl-Berl.
Dame
aus guter Hamilie, in allen Zweizen d. Haush dunch langt. Ausübung ieldichne würsicht Bertrauensvolten in trauentolem vornehm. Danie.
Am liebiten Wiesbaden.
Ilmaegend od. g. Siadt.
Ti. n. G. 835 Tagbl. B.

Meltete ged. Dame
tüchtig im Sausbalt, w.

Musland!

Suche Stellung als 3oie, bin iebr begabt im Aniert. eleganteiter Kleiber. dranzoi, u. engl. Sorachfenninise. Freundl. Dif.
unter C. 3. 621 an Mahausenkein und Bogler,
Breslav. Breslau.

Belleres Dabmen iucht Stellung in auten Sausbalt zu Ausfändern, gebt event, auch mit ins Ausland. Offerten unter G. 827 an den Tasbl-M. 2 Freundinnen 22 u. 25 J. Deutiche u. Elfall. perfett in allen Saussarb., iuchen Stell. nach Baris ober au franzönmilie w. b. a. l. Kon. nach Baris geht. Sind in d. franz. Sonracke bem. Eiloff. erbet. an Marie Linfenbach. Landau (Bl.). Trappengasse 2.

Gebildete Dame judit Stelle als Zoie bei Auslandern. Off. unter E. 837 an den Tagbl. Bl. 2 ält. gebild. Maddien (Schweitern) würden gern un. ameritan. Familie nach America gehen

Zwei Damen

luchen aut möblierte

fleine Wohnung

mit Ruche.

Sute Besahlung Off. 11. M. 834 an Tagbi Berl Englische Familie

lucht möblierte Wohn.

aus 5-6 3immern mit guche, waen febr auto Bezahlung. Anerbieten unter D. 333 an den Tanbl. Berlag.

Ausländer!

Sunges Chepaar incht möblierte Wohnung mit Kiiche oder deren Benuh. Oli. u. K. 833 Iagol. S. Belgische Familie. obne Kinder. lucht

2 0021 3 3 immer

2 möbl.

3immer

Ein hier aniah. Kaufmann jucht in aut. Lase und bei guter Familie

unmobl. unb 1 möbl. alafaimmer, per 1. ob

ucht gut möbl

U. 836 un ben Tagbl.-L

Wohn: und

Schlafzim.

mit Wellbitfid.

Angebote mit Breisang unier 6. 21, 62 an An-seiger und Tageblatt".

neiger und Tageblatt". Bas Desnisaufen. F2001 Musfänder luckt Bohn: il. Gölafzimmer

mit Rudenbenut, Offert. u. S. 835 Tanbi Berlag.

als Stilge i. Saush. od. au Kindern. Angeb unt, K. L. 764 3 an Ma Sanjenstein u. Logler, Callel. F.41 Melt. Mädchen I. Stell. bei alt. Ebepaar. Off. an M. Sauer, Mittelbeim, Sauntilrade 34.

Blannlide Berfonen Raufmanulfdes Berfonal

Vertreiungen in allen Branchen für Saarbriden u. Saarland w. übernommen. Dit. u. U. 832 an Taabl. Betl.

Suche für sofort tüchtige selbständige

Buchhalterin

die auch perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine ist, möglichst aus der Auto-Branche. Es kommen nur erstklassige Krafte in Betracht. Offerten an v. d. Knescheck, Wiesbaden, Herderstraße 31. Vorzustellen von 3-4 Uhr nuchmittags.

Anprobier - Dame

mit guter Figur, die möglichst in vornehmen Häusern tätig war, zum Vorführen von Modellen für sofort gesucht.

Holzmann - Wolf, Mainz. Vornehme Damen-Moden.

Tüchtige Strickerinnen

werben noch eingestellt.

Maier, Sebanplag 4, 1.

mit Schreibmaschine und Stenographie vertraut, zur Verwendung in Registratur und Korrespondenzabteilung gesucht. Handschriftliche ausführliche Angebote erbeten an

Waggonfabrik Gebr. Gastell, S. m. b. H. Mainz-Mombach.

Perfekten Buchhalter

sucht Bank in Wiesbaden für einige Stunden taglich. Offerten unter K. 839 an den Tag-

Bertrauensposten

wünscht felbständ. Raufmann, faut onsfähig. burchaus erfahren in Buro und Betrieb. Befte Referengen. Geft. Angebote unter D. 837 an ben Tagblatt-Berlag erbeten.

Bermietungen

Diabl. Zimmer, Dani. ec. Schwalbacher Str. 8. 4 r.

fein möbl, 3immer frei. 3—66on möbl, 3im., 1—2 Bill. Betten an feriöfe Rurg. bab für 14 Tage bill. 3u vin. Kleine Burgit. 1, 2 r. Bim., mabl. Karlite, 2,

Mietgejude

Hormeserin lumt 2-3 möblierte Bim.

Alteingeführtes

Pelz - Spezialhaus in Norddeutschland

fucht zweds Musbehnung

Laden

oder Genfenfter mit fleinem Berfaufsraum

Wiesbaden

in nur befter Gegend mit regem Autverfehr. Brima Referengen

erfter Großbant. Offerlen mit Breis unter H. V. 4219 an

Rubolf Moffe, Samburg.

Ruffide Familie eine Wohnung von Immern. Raberes Jung. Golangen-Smektei.

Möbl. Zimmer mit Benfion von beff. Berrn gel. Off, m. Breis u. S. 834 an Tagbi. B. möbl. Zimmer

Gut mübl. Bohn und Ghlaisimmer, in autem Saule. Treis
el. Licht, in Biedrich, su nermieten. Diferten u. E. 831 an Lashl. Berl.
Shön möbl. FrontisisIim, jehr gute Bennon, ies, Eins, dill, su verm.
kes, Eins, dill, su verm.
Räh. Lashl. Berl. Uh

Hahl 2—3 madlierte Sim.
mit Aüchenbenuch. Off.
u. M. 833 an Lashl. Diff.
u. M. 833 an Lashl. Bill.
Shon möbl. Ferl. Shin wer in besserem Saus mann (Dauermieter) gesucht. Get. Offerten mit Breis unter E 836
no den Lashl. Berlag.

mit Rüche. Offerien u. B. 235 Taabl Berlan.

Tamilie v. 3 Berionen lindt für langere Zeit au mieten: 2 Schlafzim.

1 Käche (Alleindenubung devorzum). 1 Spelferim.

Collte die Rüche arok senug lein. würde man pom Spelfesimmer ablieben. Off. unt. K. 824 an den Taabl. Berlag. ivent bubis mobl. Jim., mit od. odne Bervilea. Angeb. mit Breis unter 5, 833 on Tagbi. Berl.
Denticher, nur schweite bier, jucht nemätliches, ungekörtes Jimmer. Off. mit Breis n. D. 838 Tagbi. Berlag. oder Dame

madhertes Jimmer

oder Manjarde gegen Sausarbeit. Offerten u. D. 838 an ben Tagbl.-Bl. Weitere Dame lucht bubbih mobl. 3im.

aibt finderlof. Beamten 1—2 leere Zimmer ab? Krau übernimmt d. Ber-ofleg. u. Sausarbett. Off. u. E. 832 an Tagbi. B. mit Kochgelegenheit für bauernb au mieten ge-jucht. Gefällige Offerten unter 6. 820 an den Lagbl.-Berlag.

Fremdenheime Student (Musländer)

indet Aufnahme m. voll. Berpfleg, bei gebilbeter familie. Raberes im

Familie. Richeres im Taabl.-Berlag. Tr Sommafial-Direktor in Frankfurt am Main, nimmt Ausländer in Benkon (eritlassas Ber-oflegung). Offerten unt. B. 822 Taabl.-Berlag.

Immobilien

Immobilien-Bertaufe Blebrere Etagenbäuser am Bahnb. u. King, sow. Heichafteb. mit Laben, Bauplate u. Laubhäuser zu verf. Rab. 2–6 Uhr. Mainzer Straße 88.

Begungshalber sofort au verf. sehr schooles

im Güdviertel. Rebert Son. Kheinstrake 91. 1. Gtod. Für Ausländer!

mit Küche, in guter Lage.
Diferten unter M. 836
an den Toobl-Berlag.
Ein Zimmer
ed. Mani, mit Küchendenukung od. 2 Maniarden
leer od. möbl. von dest.
Ebevaar dauernd zu
mieten gesucht. Offeren
unter D. 835 an den
Toobl-Kerlag.
Mödlertes Jimmer Geräum, massin. Bohnbaus mit grosem Obstund Gemblesarten, in
isöner Welerstadt, einistöliekl. totem u. lebend.
Inventur, sowie Ernte,
zu verl. Große Wohnung
wegen Auswanderung sofort frei.
Fr. Bok.
beeidigter Auftionator,
Rienburg a./B. bei auter Familie von angenehmem Dauermieler gelucht. Dif. u. S. 835 an ben Toabl-Berlag.
Meltere Dame (Aus-lönberin) lucht belleres Jimmer

Immobilien-Raufgefnche

Rleines Haus

mit Garien, Rabe ber Mar-, Labn-, Ballmibl-, Emfer-, Rieberbergitt, ob. an faufen gelncht, Off. u. R. 82% an den Tanbl. BI Haus od. Billa Umgebung am Rhein Taunus zu t. gel. Dit. B. 832 an Tasbl.-B.

Grundstück an fertiger Strafe su fanfen gesucht. Offerten u. E. 836 Tagbl.-Berlag.

Berfäufe

Brivat-Berläufe

7iuhr. Nallevierd,
1,68 Witz., fromm u. sugfeit. weil blind, billig abauseben. Strob. Dobbeim,
Schönbergitraße 4.

Rollebund

10 Monate alt.
an Ausländer zu vert.
Rab. Pudwie Sadmann.
Recontake 14.

Nah Labwig San
Retoftrake 14.

1.4 deutlide Schäferbunde,
10 Mochen alt, edelfte
Blutiubrung mit Stamm.
Ladmidt. Weilenan-Naims
Burgiruse 19. Unaufeben
natur polieri, eich. Pfurtoilette billig. Noienporm. F 36

offerten unter W. 836 an ben Tagbl. Berlag. Rranfenschweiter i. ioi.

möbl. Jimmer.
Cff. mit Breisansabe u.
3. \$25 Tagol. Berlag.

Wish. Jimmer
jum 1. Offiober von best.
Angeliellien gesucht. Offiunter K. 834 an ben
Tagol. Berlag.

Muttag. Blädden sucht 18 Faverolles-Sähne. 22er Frühbrut, absuseb. Näberes bei Ballmann, Kirchgaffe 19. Bertaufe meinen gold.

Brillantring spelien liden u. modern geschliffener ar. Brillant, fast 7 mm im ob. Querschnitt, wunderd. Gener, in Blatin gefaht), nach Juweliertage die 500 000 Mart Wert, billigk zu
255 Dollar

an serissen, ichnell entsichlissenen Käufer. Rur solche mollen fich unter K. L. 782 B. an Me-Sasienkein und Begler, Caffel, wenden. F 44

Ca. 50 Stüd Schottenuhren für Kilche. Dielen uim.
zum Ausnahmepreis jotort abauseben bei Rick.
Worthfit. 8. Bart. Wer
täunt Sorfen v. 36 Aut.
mit Drahtpeflicht ein?

Gehr guter Recatragen 1 prachivoster ichwarzer Theatend au wert. An-aniehen aw. 10—12 vorw. Auxemburghtraße 6. 1 f. Schwarzes Rokim für fl. inarke Fig., bill. zu vl. Deges, Niehütraße 10. Neue geitr. Eutawap-heie und Trauerbut zu vers. Neeb, Scharnborfe itraße 31.

hrake 31. Smoting. Maharbett, preiswert zu verf. Angeb. u. B. 833 Tagbl.-Berlag. Baneneinrichtung

ein Lidläf, vol. Bett u. Kinderbett zu verfeufen. Reichert, Tabuftr. 22. K. 3 Chaffel., wie nen fehr billig zu verf. Tapezierer Bruder. Ablerfir. 66. T. Gebrauchte, guterbaltene Schneiber-Radmaichine umftundebalber zu port.

umftundehalber zu vert, bei Steineban, Jägerftraße 3.3. Stod.

Cine Schubmacher Rahmaichtne billig zu vert,
b. Hibinger, Dochflättenftraße.

Sr. Leiterwag., suterh. et. Sees, Luifenftr. 47, B Rlaummagen m. Berbed, Gasberd, Rinbermagen gu vert. Bent. Rauenthaler Cirage & Stb. Bart. r.

5/13 PS.

Mbler": Wagen, Sport-farofictie, iadell, siehend, nur 5000 km aciahren, neu (Gleitschuth), bereist, preiswert zu verf, Anzu-iehen bei Chanffeur Meik. Rheinftr. 90, 3.

Nenes Spezialrad mit D. R. B. Motor. 1%. PS., umftandehalber su perfaufen Offerten unt. U. 256 en Tagbi. Berl. Guterbaltenes

Decrenfahrend ("Mbler") filr 4500 Bit. gu perf. Rab. Goetbe, Schwalbacher Str. 29, 3 r

Damen-Kaktrad billig su verlaufen. Sallgarier Strafe 7, 1.

Renes Damen-Rab billia au verl. Jahneet, Spienelgalie 1. 2 L. 3flam. Gasherd mit Gehell au verl. Istel, Kailer-Ar.-Ring 48. 3.

Holzfisten in verich. Großen vert. Schellenberg, Rircha. 33. Sändler-Beriffufe

2 herrid. Schlafzimmer Mahas. u. Goldbirfe mit rund achautem Ridrigem Kommodenjatant, hervor-ragend isdone Rob., bill. abugeb, bei Rojenfrans. Bilichervlaß 3.

Gebrauchte Möbel

Gtellen-Angebote

Rep

rt

in' b. W. nd

300

tüntigi flar be

Unlicht.

Das fin angelicht ichmeren

Gelegenheitskauf! Café mit Konditorei

Nähe Frankfurt am Main, vollkommen neu hergerichtet, umständehalber für 11/4 Million mit Wohnung, zu verkaufen.

Café mit Konditorei

Frankfurt am Main, erstklassiges Geschäft, sofort für 1 Million zu verkaufen. Näheres durch die Alleinbeauftragten

D. Emanuel & Co.

Frankfurt am Main, Zeil 68 Telephon Hansa 7936.

6/16 PS., Viersitzer, Spitz-Kühler, eingelegtes Verdeck, Original-Opel, Lackierung fast neu. Der Wagen ist in tadellosem Zustande, fahrbereit,

solori zu verkaufen

Berier Tennime

Orient-Leppide

Dr. 7. Seniels. Launusitrage 49. 1

Piano

nur gute Marte, aus Bribathand bireft gu taufen gefucht. Sanbler

Carl Eruft Am Romertor 2.

Grober Roffer an taufen gefucht. Mimiagne, Sainergalle 12, 3, Stod. Einige Einmachglafer

u. Steintopfe au faufen gefucht. Reinbardt, Ball-

mudlitrase 22.

I Glasschrant, 1 Thefe, Regale, gr. Evicagl, gr. einfacher Tijch, gebr. Gasbrenner Trum. Evicagl gei. Dif. nur m. Breis und Größe an Satem. Guitav-Adolf-Str. 12. K.

Spiegel gesucht runieau- oder anderer. roßenangabe u. Breis-ff. u. M. 826 Tagbl.BL

Aleiderschrant

Soto au taufen gelucht. Sennes, Goetheitr. 27. 1

Apart. Gdjafjimmer,

Speljezim., herrenzim.

und elea. Seion fauft
Tr. K. Genbels
Taunusftraße 49 1 L.
Welche ben. Derrickelt
gibt für armes Kind
Bettden gegen geringe
Bezahlung? Rothlander,
Alfolasstraße 8, 3.

Restaurationsmöbel

Sotel Saolburg.
Suterhalt. Lilammiger Gaslocker Dd. Gasherd

Dien und Linoleum

für Laben zu faufen ge-lucht. Buchbandl. Rhein-

Dampfteffel

m. Atten, Sefte, Bucher, Altpapier, Die bochften Breife.

Bu fauten gelucht

bei Karl von Hoff, Kreuznach. Tel. 391.

Im Mufteng au verf: 13 vollyt. fomplette 6d) lafsimmer

beit. a.: 2 Betten mit Spr. u. Matr. (Rokh. u. Kavof), Maitr. (Rokh. u. Kavof), Maitr. (Rokh. u. Kavof), Maitr. (Rokh. u. Kavof), Maitr. (Riche. Pandrucht. Spieg. u. Gedränfe, Kissen u. Gedränfe, Kissen u. Gedränfe, Beiegetruktungst. v. Weitszeug. 96 Stüble. 20 Tische. ca. 100 Gartenst., 18 Gartenstische, Küfett. Gläser u. merschied. Zusteressen u. Experten Samstag v. Munahme v. Interessen u. Experten Samstag von 8—12 Uhr. Besicht. Dienstag von 8—12 Uhr. Besicht. Dienstag von 2—6. Uhr. Eriorb. Kapital für alles ca. 13 Miss. Röberes bei Idolf Krauter.

Tapezierermeister.

Biesbaden.

33 Seerobenstraße 33. gegen febr bobe Breife su faufen gelucht. Bagmann. Reroftr 28 u. Saals. 38. Telephon 2654. Biano oder Jingel

Staufgeluche

Ein Kanarienbahn 31 Jaujen gelucht. Gef. Off. an Diebm, Mains, hindenburgitraße 51. 2.

panier!

Brillantring

größerem Stein Brillantschmuck aus dem Ring ange-fertigt werden kann, Zahle direkten Laebhaberpreis. Schriftl. Offerten erbeten an

M. Garcia Junco stud. chem. Westendstraße 20 P. r. Adr.: Herrn Hager.

Mulaul non Blatin To Bruch. Golds u. Silber- Biand. Tilde u. Stüble Baren, Dublee, Bfand- su fausen gesucht. icheinen, Brillanten. J. Mattill Jr., Maill, Sotel Saglburg. Guterhalt. Liammiger

Rigraftr 23, F150 Getr. Bels preism. 3u taufen gefucht. Schmibt, Biftorialirafte 14, Bart.

Pelamantel menig getr., aus Brivat-hand zu kaufen ges. Off. mit Breis an Bintgen, Schenkendorfitraße 3.

Bu faufen gejucht ein Damen-Belgmantel.

ittage 27.

Frischer Dien, mittlere Größe, su faufen gesucht. Suber, Sonnenberg, Tennelbachtr. 5. Offerien unter 8. 7876 an Ann. Erp. D. Frenz. Babubolitrage 3.

Robernes guterbalt. Roftilm

für Bentralbeigung, gut-erhalten. Dit mir Breis-angabe an Richefort, su faufen ob. gegen Stoff ihr einen Serren-Angug au taulchen gesucht. Schweizer. Vorlitt. 1. B. Rapier

Papier Leder-Weite, mögl. mit Aermel, zu touten a eiucht. Dif. mit Breis u. F. 836 T.Berl.

Eilt! Reisetoffer lebr guterhalten. au f. D. Sauler. nelucht. Offert. mit Breis u, S. 254 Taabl.-Berlag. Beftell. w. abgebelt.

brauchbaren Sorten, Robprodutte fauft boditen Tagespreisen

Lager: Jabnitr. 24. Sof. Mobnung: Mbelbeibitraße 61. Sib. 2. RI. u. grobe Blechbüchien, verichliesbar, rund ober vierectig, au faufen gestucht. Breisangabetoe erbeien an Sotel Sabn.

Spiegelgaffe 15.

Littn, Connenberg.
Wiesbabener Gtraße 104.
Musgef. Frauenhaare fauft su böchiren Breilen Korting.
Gr. Burgitraße 8. 3. St.

Hoa mehr wie 14 Wit. befommen Sie f. Zeitungen, Babier(Ro.) Bable fiannend bobe Breife für Buder, Defte, Journale, Bapp-bedel, Altpapier. Feigenbaum,

Elfviller Str. 18. Zel. 4688. Bleblwitemer au faufen gelucht. Littn. Connenberg. Wiesbadener Straße 104.

Wegen großer Nachfrage

außerdem wird jede Luxus- bezw. Umsatzsteuer von mir übernommen

Brillanten Perlen, Smaragden

Platin, Brennstifte

Zahngebisse

bessere Herren- u. Damen-Pelze etc.

Grosshuf OT laden u. I. Stock Wagemannstr. 🖚 🖡 Telephon 44 4.



Zahngebisse,

kauft zu höchsten Preisen

Goldankaufstelle L. Schiffer, Rirchgasse 50, 201.

Elag. gr. Tor. Ungenierter Verkant.

sung!

nur aus Brivathand, an taufen geincht. Bendle Mainer Straße 78.
Rleiner berd ober Küllofen au taufen gei. Döbrich, Klopftodstraße 5, Laden, Gold-, Silber-, Platin-, Bruchgegenstände, Brennstiffe kauft zu den höchsten Tagespreisen christl. Firma M. Schäflein

nicht mehr Weberga se 56, sondern nur noch MAINZ, Pfaffengasse 8, 3 St. Fahrt wird vergütet!

Gebrauchtes Motorrad

21/2-41/2 PS., mögl. aus Brivathand zu taufen ge-fucht. Offerten unter B. 5519 an Annonc. Expedition D. Freuz, Bahnhofftrafie 3.

Geschäftl. Empsehlungen

Manifure

Doris Bellinger. Schwalbacher Str. 14. 2, am Refibens-Theater.

Manifnre G. Genbl. Cflenbogengaffe 9, 1. MRR. E. MOHER, Kirchgasse, 19, 11.
Pédieure — Manieure.
Von 11—7 du soir. Unterricht

Tücht. deutscher Lehrer für 10iähr. Surgen für 3mal mödjenilich, towie Kladierlehrerin

u. 2. 835 Tasbi.-93. Bortragstunft u. Resitation bet guter Lebrfraft von in. bern gelucht. Offert, u. T. 834 an ben Tagbl. Berlag. Mainzer Pädagogium Mainz Kalser-Friedrichstr. 25.

Vorbild. z. Verbands-examen (früh. Einjahr.), z. Obersekunda. Prima u. Abitur; auch f. Damen u. Volksschüler. Beste Erfolge, Zeitersparnis. große Eintritt jederzeit. Bericht frei. Sprechzeit: D. v. Isenburg-straß: 18 P/10. 1 St., 12³/₂ 2³/₂ 6 - 7³/₂ 121/2-21/2, 6 Fernspr. 3173.

Spaniich. Schwebiich.

Berichiedenes

Cchritti. Heimarbeit d. Vitalis-U Verlag, Müncten N. S. F142

Brivat-Mittagstift im Zentrum ober Rabe Kachbr. luchen mehrere Gerren. Offerien unter E. 834 an Tagbl. Berl.

Ubonnement

Blatte. Barlett 1. Nana. % od. %. Groß. Hans. gefucht, evil. genen Tanich 2 Blake i. Bart., Kleines Haus. Off. uni. R. 834 an Taabl.-Berl.

Wer fann mir sagen, ob sich alte Tätowierungen entfernen fassen und wer das macht? Gel. Offerten unter 5. 825 an den Tagbi.-Berlag.

Priv. - Entd. - heim aistrete liebepolle Mufn Staatl. genibm. Rein Staatl. genehm. Kein Beimb. gewissenh Bilege. Fr. Roltabt. Bebamme. Bad Krougnach.

Beivat-Entbindungsbeim, vorzugl. Gervileg, Frau 26. Ott. ftaatl gevr. Deb-amme. Mains. Abein-itraße 40. Gernruf 3006

M. finderl. Ehepaar n. 4 Mochen altes Kind in liebevolle Bflege gu ang. Breis oder wo find. Mutter aute Gielle, mit Kind? Off. D. 835 T.M.

Dame, 56 3. Deutsch-Must, ohne Kind, mit Barverm, w. Befannisch, eines solid, Derrn w. etm. Ferm. o sich. Einf. sweds Deirat. Off. u. 3. 15868 an Ann. Ero. D. Frens. 6. m. b. 5. Mains. F36

Wohlh, junge Dame a. g. d. wünscht neutr. Aussänder fenn su lern. zweds Ede. Off. unter B. 835 an den Tagbl.. Berlag.

Geschäfts-Unzeigen

Möbel= transporte **Gpeditionen**

Mn- und Abfuhr von Gütern aller billigft burch

"Neptun" Befettichaft für Spedition n. Schiffahrt m. b. D. Motfoallee 59. Zel. 4690.



August Zacobias Darumo4ad4

Schöne billige gentnerweise abaug. Be-gentnerweise abaug. Be-gentnerweise abaug. Berin. Sismardring 17. 4.

Kinderwagen in profer Auswahl Rauenthaler Str. 14

Weyershäuser

Vincount Joins

Erftes Blatt,

Korsett-Haus Michell Bleichstraße 21, L

findet man noch Korsetts, Kinderleibehen Häftgärtel, Bästenhalter, Untertaillen, Taillenröcke usw. trotz andauernder Teuerun, zu den billigsten Preisen. Spezialformen für starke Damen.

Große Auswahl. Fachm. Bedienung Anfertigung nach Mas.

Hansa-Hotel Restaurant

Gamstag, den 16. Geptember 1922:

Großes

0

Ginlageware für ben Winterbedarf. für Belegichaften, Sanbler und fonftige Groß verbraucher, ab pommeriche u. medlenburgifche Erzeugerstation. Jeber Bosten lieferbar. Berlangen Gie Offerte.

Hubert Bauer & Co.

Telegr.-Abr. : Lanbrichter-Unterwief 16. Tel. 3412 unb 3413.

Bur Ausfuhr find ab Bert gur fofortigen Lieferung jum Geftpreis in Auslanderudhrung

ca. 10000 Fahrradfetten la Material, 1/2×1/8 und 1/2×8/16 mit Lieferwerfsbeicheinigung abzugeben.

Offerten unter M. 835 an ben Tagblatt - Berlag Syphilis-

Frauenleiden (ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-,

Behandlung nach den neuesten wissenschaftl.

Urin - Untersuchungen ohne Berufsstörung Aufklar. Broschüre No. 5 a gegen Einsend. von Mic. 14.— diskret verschl.

Spoz.-Arzi Dr. med. Hollanders Ambulatorium

Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 56, gegeo-über Frankfurter Hof. Tel. "Hansa" 6953. Taglich 11—1, 5—7 Uhr. Soontags 10—12 Uhr.

Missions - Briefmarken

der ganzen Welt, nicht sortiert, nach Gewicht
(beste Kapitalanlage). Verlangen Sie sofort ProbeKilo (zirka 20 000 Stück).

Briefmarken Fin. mal aufahr Gewilden Ger

Briefmarken-Ein- und Ausfuhr-Gesellschaft m. b. H., Köln-Gewerbehaus.

Modern eingerichteten Drudbaus

L. Schellenberg' fche Buchdruderei

TagBlatthaus / Fernruf 6650-53 Munich Vertreterbefuch

Unabhangige Exifteng! Anabhangige Existenz! Anabes, 3. St. bier in ber Rabe, wünscht zwed Heirat in bedereit Weise Belanntschaft einer wirfich hochstehenden Bame von ruhiger philof. Geschesentwickung mit auf opferungsvollem häuslichem Gemüt zu machen. Ausstührliche Briefe mit Bilb unter F. 2 M. 4031 an Rudolf Wosse, Mainz erbeten.

D. hefft n Gebnier ummer bie Schwier in mittel u mittel u mittel und geben hot etc. die Note in fich auf. Ern geben hot uift auf. Weble huilt wi Zustand hern. It reters in mittel und in hern. Renntnis dung cu Neichsba A m fi e r Stäfften Teilnahn deutschen Mitteilu lei ledig I u n g e n um die G Schatische